

# hockeyzeit

DIE \_\_\_\_\_ NEWS



**Europa-Cup:  
Köln holt Silber,  
Alster nur Fünfter**

**Nationalteams mit  
Licht und Schatten**

# Kölner Damen verpassen knapp den Titel

Die Hockey-Damen von Rot-Weiss Köln haben den zweiten Europapokalsieg nach 2000 knapp verpasst. Im Finale des 17. Pokalsieger-Wettbewerbs unterlag die Mannschaft von Trainerin Birgit Beyer in Spanien dem gastgebenden Club de Campo Madrid mit 1:3 (0:1). „Es ist sehr bitter, dass wir, wie schon vor kurzem bei der Hallenendrunde, den Titel ganz knapp verpasst haben. Aber ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen, weil der Einsatz in allen Spielen gestimmt und sie bis zum Schluss alles gegeben hat“, so Beyer direkt nach dem Finale.



*Wie im Vorjahr mit Silber beim Europacup der Pokalsieger bedacht: die Damen von Rot-Weiss Köln. Das Team von Trainerin Birgit Beyer konnte sich trotz der 1:3-Finalniederlage gegen Gastgeber Madrid freuen.*

Es war insgesamt das vierte Mal, dass die Kölnerinnen beim Pokalsieger-Cup starteten. Den Pokal gewannen sie 2000 auf eigener Anlage bei ihrer Premiere (mit 3:2 im Finale gegen Amsterdam), 2005 wurden sie ebenfalls auf eigener Anlage Dritter, im Vorjahr Zweiter. In der Vorrunde von Madrid hatte sich Köln gegen die britischen Teams von Old Alexandria Dublin (Irland), Western Wildcats Glasgow (Schottland) und LHC Canterbury (England) mit drei Siegen durchgesetzt.

**Donnerstag, 5. April:**  
RW Köln – Old Alexandria Dublin  
3:1 (1:1)

„Es war ein typisches Europapokal-Auftaktspiel“, meinte Birgit Beyer nach dem Sieg ihres Teams gegen den irischen Vertreter Old Alexandria aus Dublin. „Wir sind etwas nervös gestartet, haben es dann aber durch eine konzentrierte Leistung in der zweiten Hälfte klar gewonnen.“ Köln hatte sich vorgenommen, die bekannt defensivstarken Iren von Beginn an unter Druck zu setzen. Das gelang in den ersten zehn Minuten auch sehr gut. Danach verlor die Mannschaft etwas die klare Linie und so dauerte es bis zur 28. Minute, als schon drei Strafecken keinen Erfolg gebracht hatten, ehe Anna Geiter die verdiente Führung machte. Die Kölner Angreiferin reagierte in einem Ge-

wühl vor dem irischen Tor am schnellsten und beförderte die Kugel einhändig über die Linie. Doch Old Alex reagierte sofort. Eine Unachtsamkeit im Kölner Mittelfeld wurde mit einem schnellen Konter bestraft. Kerry Hiles tauchte völlig frei vor Nationalkeeperin Yvonne Frank auf und konnte an der chancenlosen Torhüterin vorbei zum 1:1 einschieben.

Rot-Weiss zog das Tempo nach der Pause noch einmal an. Wiederum zwei Strafecken wurden Beute der überragenden irischen Torfrau, die mit Abstand beste Spielerin ihres Teams war. So dauerte es bis zur 52. Minute, ehe Steffi Schneider einen Schuss an den Innenpfosten setzte, von wo die Kugel über die Torlinie tanzte und schließlich doch im Tor liegen blieb. Nur fünf Minuten später war es erneut die agile Schneider, die einen Stecher gegen die Querlatte setzte. Nationalspielerin Maike Stöckel verwertete den Nachschuss zum 3:1. Die Mannschaft aus Dublin hatte knapp drei Minuten vor dem Ende ihre einzige Strafecke und damit die Chance, noch einmal Spannung in die Partie zu bringen. Aber die Kölner Eckenabwehr funktionierte gut. Auf der anderen Seite gab es dann auch noch zwei Kölner Strafecken kurz vor Schluss, ohne dass jedoch das Ergebnis noch hätte erhöht werden können.

Tore: 1:0 Anna Geiter (28.), 1:1 Kerry Hiles

(30.), 2:1 Stefanie Schneider (52.), 3:1 Maike Stöckel (57.). E: 7 (0)/1 (0).

**Freitag, 6. April:**  
RW Köln – Western Wildcats Glasgow  
3:1 (1:1)

„Ich sage selten etwas gegen Schiedsrichter, weil sie ja oft auch keinen einfachen Job haben. Aber was hier heute geboten wurde, war absolut an der Grenze des Zumutbaren. So etwas habe ich noch nicht erlebt“, schimpfte Birgit Beyer über die Leistung der beiden Unparteiischen. Der für Glasgow verhängte Siebenmeter, der nach einer knappen halben Stunde zum Ausgleich führte, sei „überhaupt keiner gewesen“. Und noch viel gravierender fand Beyer, dass die Schiedsrichterinnen die übergroße Härte, mit der die Schottinnen ins Spiel gegangen wären, so gut wie nie unterbunden hätten.

Die Kölner Trainerin rechnete es ihren Spielerinnen hoch an, wie sie mit diesen widrigen Umständen umgegangen sind. „Es war sehr gut, dass sich meine Spielerinnen nicht haben provozieren lassen und konzentriert bei der Sache blieben“, so Beyer. Für Köln begann die Partie, die in den Morgenstunden (Start 10 Uhr) unter nass-kalter Witterung litt, prima: Gleich in der 4. Minute schoss Eileen Hoffmann das 1:0. Bis zu dem umstrittenen Strafstoß nach

29 Minuten hielt die Führung. Mit dem Pausenpfeiff hatte der Gegner auch noch die Chance zum 2:1, aber Glasgow ließ seine einzige Strafecke ebenso ungenutzt wie zehn Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit Köln.

Wie am Vortag sorgten dann Stefanie Schneider (49.) und Maike Stöckel (70.) mit ihren Toren für die Entscheidung, obwohl Glasgow, einen Tag nach der höchsten Niederlage seiner Europacup-Geschichte (0:5 gegen Canterbury) hoch motiviert, bis zum Ende nach Kräften dagegen hielt. „Unser Sieg war letztlich verdient. Wir hätten schon in der ersten Halbzeit bei einigen Chancen die Sache klar machen können“, haderte Beyer etwas mit der Verwertung, war aber zugleich froh, dass sich bis auf ein paar kleinere Blessuren vor dem Entscheidungsspiel gegen Canterbury niemand ernsthaft verletzte.

Tore: 1:0 Eileen Hoffmann (4.), 1:1 Glasgow (7m/29.), 2:1 Stefanie Schneider (49.), 3:1 Maike Stöckel (70.). E: 1 (0)/1 (0).

Samstag, 7. April:

RW Köln - LHC Canterbury  
2:1 (1:1)

„Ich freue mich sehr über den Sieg, und vor allem darüber, wie er zustande kam“, meinte Birgit Beyer, die Canterbury zuvor als souveränste Mannschaft des gesamten Turniers gesehen hatte. „Meine Mannschaft hat das Spiel toll umgebogen und in den letzten 15 bis 20 Minuten dran gezogen, um den Sieg herauszuschießen.“ Dabei war der Start alles andere als verheißungsvoll,

## 17. Europacup der Pokalsieger Damen

### Gruppe A:

Amsterdam - Rom 4:1, Smolevichi - Madrid 0:5, Smolevichi - Rom 2:0, Amsterdam - Madrid 1:1, Amsterdam - Smolevichi 9:0, Madrid - Rom 8:0.

1. Club de Campo Madrid	3	14:1	7
2. HBC Amsterdam	3	14:2	7
3. Viktoria Smolevichi	3	2:14	3
4. Libertas San Saba Rom	3	1:14	0

### Gruppe B:

Köln - Dublin 3:1, Canterbury - Glasgow 5:0, Köln - Glasgow 3:1, Canterbury - Dublin 3:0, Glasgow - Dublin 4:1, Köln - Canterbury 2:1.

1. Rot-Weiss Köln	3	8:3	9
2. LHC Canterbury	3	9:2	6
3. Western Wildc. Glasgow	3	5:9	3
4. Old Alexandria Dublin	3	2:10	0

### Um Platz 5:

Smolevichi - Dublin 5:4 n. 7m

Rom - Glasgow 1:3

\*Irland und Italien in Trophy abgestiegen

### Um Platz 3:

Amsterdam - Canterbury 2:1

### Finale:

Madrid - Köln 3:1



Kölns Angreiferin Eileen Hoffmann im Finale zwischen den Spanierinnen Pilar Sanchez (l.) und Silvia Munoz (r.).

denn gleich die erste englische Strafecke saß – zwischen Schienensicherung und Torwartfüßen platziert – zum 0:1 (4.). Nationalverteidigerin Melanie Clewlow hatte da so genau geschossen. Eben das sollte gegen die konterstarken Frauen aus Canterbury eigentlich nicht passieren. Doch Köln ließ sich nicht nachhaltig verunsichern. Es wurde ein offenes Spiel, mit Chancen auf beiden Seiten und zwei guten Torhüterinnen, die ein ums andere Mal im Mittelpunkt standen. Es dauerte bis zur 32. Minute, ehe Maike Stöckel per direktem Strafeckenschlenzer zum 1:1 traf.

In der zweiten Hälfte wagten beide Teams erst einmal nicht so viel, um nicht früh in Rückstand zu geraten. Nach einer guten Viertelstunde erhöhte Köln schließlich den Druck, auch auf die Gefahr hin, dass Canterbury mit einem der sehr gefährlichen Konter zum Erfolg käme. Doch hinten stand Yvonne Frank sehr sicher. Bei drei Großchancen in den zweiten 35 Minuten behielt sie die Nerven und hielt ihr Team im Spiel. Auf der anderen Seite klappten die Strafecken sehr gut. Eine auf Stecher gespielte Variante brachte in der 64. Minute das verdiente 2:1 durch Eileen Hoffmann. Auch danach hatten die Britinnen noch eine gute Chance, die aber Frank vereitelte. Ein Unentschieden hätte Canterbury für das Endspieltteilnahme gereicht. Die Freude bei Rot-Weiss war nach dem Abpfiff entsprechend groß.

Tore: 0:1 Mel Clewlow (KE, 4.), 1:1 Maike Stöckel (KE, 28.), 2:1 Eileen Hoffmann (KE, 64.). E: 3 (2)/3 (1).

Sonntag, 8. April:

Finale: RW Köln - Campo Madrid  
1:3 (0:1)

Die Partie auf der gut gefüllten Anlage am Rande der spanischen Hauptstadt begann denkbar schlecht für die Rot-Weissen: Bereits nach acht Minuten versenkte Nationalspielerin Pilar Sanchez für Madrid, das in der Gruppe überraschend Favorit Amsterdam dank des besseren Torverhältnisses hinter sich gelassen hatte, die erste Strafecke unhaltbar im Gehäuse von Yvonne Frank. In der Folge entwickelte sich eine kampfbetonte Partie, in der sich kein Team klare Vorteile erspielen konnte. Da sowohl Frank als auch ihr Gegenüber, Spaniens Nationaltorhüterin Jesus Maria Rosa, bei den wenigen Chancen auf dem Posten waren, blieb es bis zur Pause beim 1:0 für die Gastgeber. Nachdem Carla Rebecchi direkt nach dem Wechsel auf 2:0 erhöhte, schien die Partie entschieden. Doch jetzt erhöhte Köln den Druck und wurde nach 48 Minuten belohnt, als Pia Eidmann die erste Strafecke zum 1:2 verwandelte. Kurz darauf hatten die Gäste bei einer weiteren Ecke die Chance zum Ausgleich, scheiterten aber knapp. So gelang den Spanierinnen mit ihrer nächsten Ecke in der 62. Minute die Vorentscheidung. Köln hatte zwar noch eine weitere Ecken (64.) und eine Schusschance von Maike Stöckel (66.), für einen weiteren Treffer reichte es aber nicht mehr.

Tore: 0:1 Pilar Sanchez (KE, 8.), 0:2 Carla Rebecchi (38.), 1:2 Pia Eidmann (KE, 48.), 1:3 Madrid (KE, 62.). E: 3 (1)/3 (2).

# Fehltritt gegen Poznan verhagelt Alster-Bilanz

Die Herren des Club an der Alster haben auch im vierten Anlauf den Gewinn des Europapokals der Pokalsieger verpasst. Bei der 18. und letzten Auflage in Madrid belegte die Mannschaft von Trainer Jo Mahn einen enttäuschenden fünften Platz, der allerdings nicht das wahre Leistungspotenzial der Hanseaten widerspiegelte. Der Turniersieg ging an den holländischen Favoriten HBC Amsterdam, der im Finale den englischen Vertreter Cannock klar mit 6:2 (2:0) besiegte.

„Wir haben hier in allen Partien Ball und Gegner kontrolliert, dies aber vor dem Tor nicht effektiv genug umsetzen können. Leider sind wir dafür gegen Grunwald bitter bestraft worden, so dass unser Remis gegen das Topsteam aus Amsterdam am Ende nur ein Achtungserfolg bleibt. Jetzt müssen wir uns voll auf die Bundesliga konzentrieren, um dann im nächsten Jahr wieder europäisch anzugreifen“, blickte Mahn in einem Atemzug zurück und voraus.

Nach einem mühsam erkämpften 3:1-Auftaktsieg über das belgische Team aus Beerschot kam der herbe Dämpfer gegen Grunwald. Die völlig unerwartete 1:3-Niederlage gegen die Polen machte Alsters Endspielhoffnungen schnell zunichte. Das 0:0 gegen Gruppensieger Amsterdam ließ Hamburg auf den dritten Platz der Gruppe A abschließen. Dies hatte das Platzierungsspiel um Rang fünf gegen den Letzten der Gruppe B, Lazio Rom, zur Folge. Hier konnten sich die Alster-Spieler in der zweiten Halbzeit den Frust von der Seele schießen und 9:2 gewinnen. Abstiegsgefahr herrschte zu keinem Zeitpunkt, da der eu-



*Schmerzvoll war die Erfahrung für die Alsteraner Alessio Ress (M.) und Bastian Timm (l.) im Gruppenspiel gegen Grunwald.*

ropäische Pokalsieger-Wettbewerb bei den Herren aufgelöst wird und in die neue Euro Hockey League übergehen wird. Das magere aktuelle Abschneiden des Club an der Alster ändert nichts an der Tatsache, dass Deutschland mit den maximal möglichen drei Vertretern im Herbst in die neuen EHL starten wird.

Donnerstag, 5. April:

Club a. d. Alster – Royal Beerschot  
3:1 (1:1)

„In der ersten Hälfte war es eine schwierige Geburt“, analysierte Alster-Coach Joachim Mahn die Auftaktpartie gegen den belgischen Vertreter. „Wir sind relativ unsicher gestartet, mit vielen Fehlern in der Ballannahme. Da haben wir absolut nicht unser bestes Hockey abrufen können. Das Ausgleichstor durch Alexander Sahmel war wie eine Erlösung. In der zweiten Halbzeit hat das Team selbstbewusst gespielt und hätte letztlich deutlich höher gewinnen können, wenn wir die vielen Großchancen besser verwertet hätten.“

Die schnelle Führung gelang in dieser Partie jedoch dem Team aus Antwerpen. Bei einem Freistoß am Kreis tauchte der 70-fache belgische Nationalspieler John Goldberg am linken Pfosten des Alstertores völlig freistehend auf. Torhüter Hendrik Sievers hatte keine Abwehrchance. Alster tat sich auch in der Folgezeit schwer, sein druckvolles Angriffsspiel aufzubauen. So dauerte es bis zur 28. Minute, ehe das Team sich die erste Strafecke erarbeitete. Die verwandelte Alexander Sahmel direkt flach auf der Handschuhseite des belgischen Keepers zum 1:1.

Das wirkte wie ein Befreiungsschlag. Alster war von nun an Spiel bestimmend.

Allerdings galt es noch eine Krisensituation Mitte der zweiten Hälfte zu überstehen. Als ein belgischer Gegenspieler ihm aus drei Metern die Kugel auf die Hand schlug, konnte Weltmeister Justus Scharowsky seinen Ärger nicht herunter schlucken. Der Schiedsrichter wertete seine Aktion gegen den Belgier als Nachschlagen und schickte ihn für zehn Minuten auf die Strafbank. Alsters Unterzahlspiel währte jedoch nicht lange. Nach einem heftigen Foul an Max Landshut durfte sich Nicolas Scholler ebenfalls auf die Strafbank setzen. Kurz darauf war es Landshut, der Alster mit einer ebenfalls direkt verwandelten Strafecke verdient mit 2:1 (48.) in Führung brachte.

In dieser Phase bis zum Spielende hatte Alster zahlreiche Großchancen, unter anderem zweimal durch den reaktivierten Christoph Bechmann, durch Sahmel, Landshut und Tobias Hentschel. Doch der Antwerpener Keeper zeigte große Klasse und verhinderte die Vorentscheidung. Als mit ablaufender Spielzeit Alster noch eine Strafecke zugesprochen bekam, verwertete Neuzugang Jonathan Fröschle („hat bereits eine sehr starke Partie gemacht“, so Mahn) diese im Nachschuss zum 3:1-Endstand.

Tore: 0:1 John Goldberg (8.), 1:1 Alexander Sahmel (KE, 28.), 2:1 Max Landshut (KE, 48.), 3:1 Jonathan Fröschle (KE, 70.). E: 4 (3)/2 (0).

Freitag, 6. April:

Club a.d. Alster – WKS Grunwald  
1:3 (1:1)

„Es ist nicht zu fassen. Wir haben einen Klassestart mit dem frühen 1:0, beherrschen den Gegner danach total und spielen uns insgesamt mindestens zehn erstklassige Chancen heraus. Aber wir machen nichts

## 18. Europacup der Pokalsieger Herren

### Gruppe A:

Amsterdam - Grunwald 10:0, Hamburg - Beerschot 3:1, Amsterdam - Beerschot 3:0, Hamburg - Grunwald 1:3, Beerschot - Grunwald 1:4, Amsterdam - Hamburg 0:0.

1. HBC Amsterdam	3	13:0	7
2. WKS Grunwald Poznan	3	7:12	6
3. Club a. d. Alster Hambg.	3	4:4	4
4. THC Royal Beerschot	3	2:10	0

### Gruppe B:

Cannock - Rom 6:3, Madrid - Electrostral 7:0, Cannock - Electrostral 7:0, Madrid - Rom 4:0, Electrostral - Rom 3:2, Cannock - Madrid 3:2.

1. HC Cannock	3	16:5	9
2. Club de Campo Madrid	3	13:3	6
3. HK Dinamo Electrostral	3	3:16	3
4. SS Lazio Rom	3	5:13	0

### Um Platz 5:

Beerschot - Electrostral 1:2  
Alster Hamburg - Rom 9:2

### Um Platz 3:

Grunwald - Madrid 3:4

### Finale:

Amsterdam - Cannock 6:2

daraus, weil sich unsere Stürmer gegenseitig die Bälle vor dem Abschluss wegnehmen, oder wir schießen den gegnerischen Torwart warm“, beschrieb Alster-Trainer Jo Mahn den Spielverlauf.

Dass Grunwald am Tag zuvor mit 0:10 vom Spitzenteam Amsterdam regelrecht abgeschossen wurde, förderte nicht gerade die Konzentration auf Hamburger Seite. „Das Spiel war offenbar schon vorher im Kopf gewonnen“, sah Mahn von Beginn an Anflüge von Lässigkeit bei seinen Schützlingen. So wirkte das schnelle 1:0, als Jonathan Fröschle nach acht Minuten die erste Strafecke nach schöner Variante zum Führungstreffer abschloss, auch eher kontraproduktiv. Anstatt bald einen zweiten Treffer nachzulegen, verfielen die klar überlegenen Deutschen in Schönspielerei. Ein „Katastrophenfehler“ (Mahn) im Aufbau brachte dann nach einer halben Stunde den überraschenden Ausgleich.

„Einbahnstraßen-Hockey“ Richtung polnisches Tor war es auch in der zweiten Hälfte. Alster drückte auf die Führung, erspielte Chance auf Chance, aber etwas Zählbares sprang nicht heraus. Ganz anders der Gegner, dessen gelegentliche Vorstöße von einer großen Effektivität gekennzeichnet waren. Eine weitere Hamburger Nachsichtigkeit in der Abwehr (dem polnischen Torschützen wurde der Ball nach einer Flanke in den Hamburger Schusskreis maßgerecht vorgestoppt) nutzte Grunwald zum 1:2 (47.). Acht Minuten später fiel nach einem weiteren Konter gar das 1:3.

Alster merkte, dass die Felle langsam, aber sicher davonschwammen und bot in der Schlussviertelstunde „endlich auch die bei einem Europacup notwendige Aggressivität“ (Mahn), aber auch mit der viel zitierten Brechstange ließ sich der Rückstand nicht mehr korrigieren. Statt des fest eingeplanten zweiten Sieges war die „Riesentäuschung“, so der sehr frustrierte Jo Mahn, perfekt.

Alsters-Torwarttrainer Christian Monzel: „Unser heutiger Auftritt und vor allem das Resultat ist blamabel. Draußen standen die Holländer und haben sich über uns schlapp gelacht.“ Mit gutem Grund: Nach zwei hohen Siegen war Amsterdam damit schon vor dem Aufeinandertreffen mit dem Club an der Alster praktisch Gruppensieger. Tore: 1:0 Jonathan Fröschle (KE, 8.), 1:1 Tomasz Choczaj (29.), 1:2 Dariusz Kurk (47.), 1:3 Jacek Kurek (55.). E: 6 (1)/2 (0)

Samstag, 7. April:

Club a. d. Alster – H&BC Amsterdam  
0:0

Ein Achtungserfolg gegen den Turnierfavoriten H&BC Amsterdam half Alster nicht, noch das Spiel um die Bronzemedaille zu erreichen. Beim 0:0 gegen den bereits sicher für das Finale qualifizierten niederländischen Vizemeister war Alster über 70 Minuten das klar dominierende Team. Das Eckenverhältnis von 6:1, bei ähnlicher Feldchancenverteilung, spricht eine deutliche Sprache – allein die Kugel ging nicht über die Linie. „Nach dem Spiel können wir uns alle wieder in die Augen schauen. Das

war mehr als ein Achtungserfolg. Wir waren klar das bessere Team“, so Mahn. Da die Polen ihre letzte Partie schon vor dem Alster-Spiel absolvierten und gegen Beerschot gewannen, wussten die Mahn-Schützlinge, dass nur ein Sieg für das Spiel um Platz drei reichen würde. Und entsprechend engagiert ging Alster auch zu Werke.

Bastian Timm hatte die erste große Chance, als er frei vor Tor nur nicht rechtzeitig unten war, um die Flanke zu verwerten. Der uner müdliche Tobias Hentschel erwies sich vor dem Tor mehrfach als Unglücksrabe – er hätte allein den Sieg herausschießen können. Die Niederländer hatten in der ersten Hälfte ihre einzige Strafecke des Spiels und kamen in der zweiten Halbzeit nur noch ein einziges Mal in den Kreis der Alsteraner.

Getragen von einer kleinen Fangruppe, die über 70 Minuten mit lauten Sprechchören die Mannschaft anfeuerte, berannten die Hamburger das Tor der Niederländer. Pech war dabei, dass keine der sechs Strafecken ins Tor ging. Kurz vor Schluss kratzte ein niederländischer Verteidiger dabei die Kugel für seinen bereits geschlagenen Keeper noch von der Linie.

Tore: Fehlanzeige. E: 6 (0)/1 (0).

Sonntag, 8. April:

Club a. d. Alster – Lazio Rom  
9:2 (2:1)

Trotz des Verpassens der Medaillenrunde merkte man der Mannschaft von Jo Mahn an, dass sie sich unbedingt einen positiven Turnierabschluss verschaffen wollte. Der Ball lief auch ohne die angeschlagenen Alessio Ress (Handprellung) und Alexander Sahmel (Knieprellung) schnell durch die eigenen Reihen, so dass die Römer kaum Zeit zum Verschnaufen hatten. Dass es zur Pause trotzdem nur 2:1 für Alster stand, hatten die Italiener ihrem Torwart und dem Unvermögen der Hamburger Stürmer zu verdanken, die mehrfach in aussichtsreichen Positionen scheiterten. „Es war symptomatisch, dass dann der einzige Angriff von Lazio gleich wieder zu einem

## Schiri Lubrich von Zuschauer attackiert

Ein unliebsamen Zwischenfall hatte Frank Lubrich beim Europacup in Madrid zu überstehen. Der deutsche Unparteiische wurde in der Schlussphase des Spiels zwischen Electrostal und Rom von einem italienischen Zuschauer tätlich angegangen. Dem „Fan“ gingen nach einer Strafeckenentscheidung mit Torfolge (zum 3:2-Siegtreffer der Russen) die Nerven durch. Er kletterte über die Spielfeldumrandung, lief auf Lubrich zu und streckte diesen mit einem Fußtritt in den Unterleib zu Boden. Der Ludwigshafener, der drei Spieleinsätze über die vier Turniertage hatte, kam mit dem Schrecken davon.

Gegentreffer führt. Wir haben hier in allen Partien Ball und Gegner kontrolliert, dies aber leider vor dem Tor nicht effektiv genug umsetzen können“, so Mahn.

Auch nach dem Wechsel legte Alster in Person von Christian Achtmann, der auch die beiden ersten Treffer erzielt hatte, gleich wieder los wie die Feuerwehr. Lazios Abschluss zum 2:3 kontertten Jonathan Fröschle und Bastian Timm fast postwendend. In den letzten zehn Minuten spielte sich Alster dann in einen wahren Rausch, der sich in vier weiteren Treffern von Christoph Bechmann (2), Frank Gemmrig und erneut Fröschle niederschlug. „Da haben wir Hokkey vom Feinsten gezeigt. Es war im Hinblick auf die Bundesliga wichtig, sich hier in dieser Art zu verabschieden“, freute sich Mahn über die Einstellung seiner Truppe. Tore: 1:0 Christian Achtmann (7.), 2:0 Achtmann (14.), 2:1 Rom (25.), 3:1 Achtmann (KE, 39.), 3:2 Rom (46.), 4:2 Jonathan Fröschle (KE 48.), 5:2 Bastian Timm (55.), 6:2 Christoph Bechmann (59.), 7:2 Jonathan Fröschle (KE, 63.), 8:2 Frank Gemmrig (65.), 9:2 Bechmann (68.). E: 6 (3)/1 (0).



Christian Achtmann und Kollegen konnten sich im Platzierungsspiel gegen Lazio Rom den Frust von der Seele schießen.

# Klare Steigerung nach behäbigem Auftakt

Weltmeister Deutschland hat seine ersten offiziellen Heim-Länderspiele 2007 gewonnen. Auf der Anlage des Rheydter SV in Mönchengladbach setzte sich die Mannschaft von Bundestrainer Markus Weise mit 2:1 und 4:1 gegen Irland durch.

Den beiden Länderspielen am Ostersonntag und -montag voran ging ein dreitägiger Arbeitslehrgang des deutschen A-Kaders. Unter den 22 nominierten Spielern fehlten die Akteure des Club an der Alster, die beim Europacup in Spanien im Einsatz waren. Erstmals seit dem WM-Gewinn wieder im Kreis der Nationalmannschaft dabei waren die Routiniere Christian Schulte und Philipp Crone. Somit nahmen 14 Weltmeister an der Maßnahme teil.

Sonntag, 8. April:  
Deutschland – Irland  
2:1 (0:0)

„Richtig gutes Hockey sieht mit Sicherheit anders aus. Es war zwar ein deutliches Bemühen zu erkennen, aber wir müssen uns in vielen Bereichen noch steigern“, zeigte sich Markus Weise nach der ersten Partie nur bedingt zufrieden. Besonders in der ersten Hälfte vermisste man die nötige Genauigkeit im deutschen Aufbau- und Offensivspiel, so dass die kampfstarken Iren (Aufsteiger bei der EM 2005 in den Kreis der acht besten europäischen Teams bei der EM-Endrunde 2007) keine große Mühe hatten, die Angriffsversuche des Weltmeisters frühzeitig zu unterbinden. Da auch die deutsche Defensive gewohnt sicher stand, spielte sich der Großteil der Partie zwischen den beiden Schusskreisen ab. Nachdem Torhüter Christian Schulte, der für den erkrankten Stammkeeper Uli Bubolz das deutsche Gehäuse hütete, den einzigen Schuss der Iren parieren konnte (30.), ging es torlos in die Halbzeitpause.

Nach dem Wechsel verstärkte Deutschland die Offensivbemühungen und wurde nach 45 Minuten belohnt, als Goalgetter Christopher Zeller die erste und einzige Strafecke seines Teams unhaltbar zum 1:0 verwandelte. Die kurzfristig aufkommende Unordnung in der irischen Abwehr nutzte Benedikt Sperling kurz darauf zum zweiten Treffer für den Weltmeister. Wer nun aber damit gerechnet hatte, dass sich die Iren aufgeben würden, sah sich getäuscht. Vor knapp 1.000 Zuschauern kämpften sich die Gäste mit Steven Butlers Eckentor (54.) zurück in das Spiel und hatten in den letzten fünf Minuten sogar noch zwei Chancen auf den Ausgleich, die allerdings vom souveränen Schulte vereitelt wurden.

Tore: 1:0 Christopher Zeller (KE, 45.), 2:0 Benedikt Sperling (50.), 2:1 Steven Butler (KE, 54.). E: 1 (1)/2 (1).

Montag, 9. April:  
Deutschland – Irland  
4:1 (3:1)

Nach dem schmeichelhaften Sieg vom Vortag spielte die deutsche Mannschaft 19

Stunden später wesentlich konzentrierter und erlangte gegen die Iren deutlich mehr Spielkontrolle als im ersten Vergleich. Christopher Zeller schoss die DHB-Auswahl nach zwölf Minuten per Strafecke in Führung, doch schon zwei Minuten darauf konnte Shaw Graham ebenfalls mit verwandelter Strafecke für den Gast ausgleichen. Wiederum zwei Minuten darauf vollendete Oliver Hentschel eine schöne Kombination zum 2:1.

Ebenfalls nach sehr gelungenem Kombinationszug konnte Sebastian Draguhn nach 29 Minuten den 3:1-Halbzeitstand herstellen. Für den 4:1-Endstand sorgte nach 46 Minuten Nicolas Emmerling, als er einen weiteren sehenswerten Angriffszug über mehrere Stationen verwerten konnte.

Die kampfstarken Iren vergaben eine mögliche Ergebnisverbesserung, da sie aus ihrem deutlichen Plus an Strafecken (insgesamt 7:2 für den Gast) außer dem Treffer zum 1:1 nichts gegen Torwart Christian Schulte (der kranke Ulrich Bubolz konnte nicht eingesetzt werden) herausholen konnten.

„Das war heute in allen Bereichen viel engagierter als im ersten Spiel, wo wir nach pomadiger Leistung ohne weiteres auch nur Unentschieden hätten spielen können. Da hatte man die Mischung aus hartem Arbeitslehrgang und zu geringem Respekt vor dem Gegner gespürt. Im zweiten Spiel war die Einstellung glücklicherweise nicht mehr so lax, und gleich hatten wir die Partie gut im Griff“, sagte Bundestrainer Markus Weise.

Tore: 1:0 Christopher Zeller (KE, 12.), 1:1 Shaw Graham (KE, 14.), 2:1 Oliver Hent-

schel (16.), 3:1 Sebastian Draguhn (29.), 4:1 Nicolas Emmerling (46.). E: 2 (1)/7 (1).

Schiedsrichter in beiden Partien waren Michael von Ameln (Rheydt) und Chris Mc Conkey (Irland).

Das deutsche Team in Mönchengladbach:  
Tor: Bubolz, Ulrich (Berliner HC); Schulte, Christian (Crefelder HTC); Feld: Braun, Richard (Berliner HC); Crone, Philipp (Rot-Weiß München); Draguhn, Sebastian (Schwarz-Weiß Neuss); Duckwitz, Eike (UHC Hamburg); Emmerling, Nicolas (HTC Stuttg. Kickers); Hentschel, Oliver (Atletic Terrassa); Korn, Oliver (Crefelder HTC); Meinert, Niklas (Mannheimer HC); Menke, Christoph (Gladbacher HTC); Montag, Jan Marco (Gladbacher HTC); Nevado, Carlos (UHC Hamburg); Sperling, Benedikt (Münchner SC); Weißenborn, Tjör (HC Bloemendaal); Weiß, Benjamin (Crefelder HTC); Weiß, Timo (Crefelder HTC); Witte, Philip (Großflottbeker THGC); Witte, Stefan (Großflottbeker THGC); Witthaus, Matthias (Crefelder HTC); Zeller, Christopher (HC Bloemendaal); Zeller, Philipp (HC Bloemendaal).

Nächste Maßnahme des deutschen A-Kaders ist am 1. Mai ein Länderspiel gegen England in Hamburg, es folgen zwei Partien am 5./6. Mai gegen Polen in Berlin in der weiteren Vorbereitung hin zum Jahreshöhepunkt Europameisterschaft (19. bis 26. August 2007 in Manchester/England), wo es auch um die erste Qualifikationsmöglichkeit für die Olympischen Spiele 2008 in Peking geht.

## U21-Europameisterschaften 2008 finden in Spanien statt

Der Europäische Hockey-Verband hat die Ausrichtung der U21-Europameisterschaften 2008 an den spanischen Verband vergeben. Bei den Juniorinnen wird die EM-Endrunde vom 20. bis 26. Juli 2008 in Valencia ausgetragen, im gleichen Zeitraum spielen die Junioren ihren Europameister in San Sebastian aus. Deutschland ist als Titelverteidiger bei den Juniorinnen zusammen mit Spanien, Niederlande und Belgien in einer Vorrundengruppe (Gruppe B: England, Italien, Weißrussland, Litauen), bei den Junioren hat es Deutschland als EM-Zweiter 2006 in der Vorrundengruppe B mit Belgien, Polen und Schottland zu tun, in Gruppe A spielen Titelverteidiger Niederlande, Spanien, England und Österreich.

Weitere EM-Turniere im U21-Bereich finden zeitlich parallel zu den Endrunden in Prag/Tschechien (B-Division weiblich; mit Wales, Schottland, Russland, Portugal, Frankreich, Ukraine, Tschechien, Kroatien), Bra/Italien (B-Division männlich; mit Tschechien, Russland, Frankreich, Wales, Italien, Schweiz, Ukraine, Weißrussland), Wien/Österreich (C-Division weiblich; mit Aserbaidschan, Slowakei, Österreich, Türkei) und Baku/Aserbaidschan (C-Division männlich; mit Gibraltar, Portugal, Aserbaidschan, Griechenland, Bulgarien, Litauen, Kroatien, Türkei, Ungarn, Slowakei) statt.

# Positiver Abschluss der Tests in Laren

Die deutsche Damen-Nationalmannschaft hatte bei ihren Test-Länderspielen gegen Weltmeister Niederlande in Laren (1:3 und 1:0) noch mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen. Absagen wegen Verletzung und Abiturprüfungen sowie ein Erkältungsvirus, der die Olympiasieger Fanny Rinne und Natascha Keller heimsuchte, gehörten ebenso dazu wie das Fehlen der Kölner Europapokal-Teilnehmer. Der noch frühe Vorbereitungsstand im Vergleich zu den schon weiter in der Feldsaison steckenden Gastgeberinnen kam noch hinzu.

Auf dem Feld zeigten sich klar die Defizite, die es vor der Europameisterschaft in Manchester/England (18. bis 25. August) aufzuholen gilt. Dennoch gab es für das dezimierte Team von Bundestrainer Michael Behrmann, der bereits beim Zentrallehrgang (15. bis 20. März in Mönchengladbach) mit Verletzungs- und Krankheitsausfällen zu kämpfen hatte, einen erfreulichen Abschluss gegen die unumstrittene Nummer eins der Welt.

Auf dem Weg zur Europameisterschaft in Manchester trifft sich der A-Kader nächstes Mal vom 1. bis 6. Mai in Berlin, wo Länderspiele gegen die Ukraine geplant sind. „Dann sind wir das erste Mal komplett“, so Behrmann. „Beim nächsten Lehrgang dann in Neuss, wenn wir gegen Japan testen, fehlen uns schon wieder die Nationalspielerinnen vom Berliner HC, weil parallel der Europapokal der Landesmeister stattfindet. Danach werde ich dann die 20 bis 22 Spielerinnen benennen, mit denen die letzte Phase der Vorbereitung auf die Europameisterschaft angegangen wird.“

## Dienstag, 3. April Niederlande – Deutschland 3:1 (1:1)

„Wir haben toll angefangen, aber der Druck wurde letztlich immer größer. Am Ende kamen wir nicht mehr sehr gut hinten raus“, analysierte Bundestrainer Behrmann. „Die Niederländerinnen sind momentan noch in fast allen Belangen einen Tick besser – ob das läuferisch, gedanklich oder in Hinblick auf die Abwehrarbeit ist. Aber wenn man sieht, wer uns hier alles fehlt, und bedenkt, dass Fanny Rinne und Natascha Keller durch Krankheit angeschlagen gespielt haben, ist das auch kein Wunder.“

Ohne die kurzfristig ausgefallenen Nadine Ernsting-Krienke (Braunschweig, Dienstag am Meniskus operiert) und Martina Heinlein (Alster Hamburg, Achillessehnen-Probleme) sowie die Nationalspielerinnen von RW Köln (beim Europapokal mit ihrem Clubteam in Madrid im Einsatz), hatte die deutsche Mannschaft einen sehr guten Start in Laren. Gleich in der vierten Minute wertete Anke Kühn einen Nachschuss zum 0:1, nachdem Fanny Rinne zuvor an der holländischen Torfrau gescheitert war. Die Niederländerinnen, die ebenfalls ohne die beim Europacup eingesetzten Spielerinnen aus Amsterdam antraten, hielten dagegen und kamen zu mehreren guten Chancen auf den Ausgleich. Unter anderem trafen sie vor der Pause einmal den Pfosten, und zweimal hielt Kristina Reynolds bravourös,

die bis zum Wechsel das deutsche Tor hütete.

In der 23. Minute hätte dann aber das immer mal wieder gut nach vorn kombinierende deutsche Team die große Chance auf das 0:2, als die erste Strafecke gehalten und im Nachschuss zweimal auf der holländischen Torlinie abgewehrt wurde. Die deutschen Spielerinnen monierten sogar, dass die Kugel am Körper einer Niederländerin gelandet war, bekamen den geforderten Siebenmeter jedoch nicht. Der Ausgleich fiel dann ebenfalls umstritten. Eine niederländische Strafecke wurde von Janneke Schopman hoch ins deutsche Tor geschrubbt – „ich meine regelwidrig, aber das Tor galt“, so Behrmann.

Nach der Pause hätte das deutsche Team die Führung gleich zurückerobert, als erneut Anke Kühn im Nachschuss aus einem Getümmel nur ganz knapp scheiterte. Im Gegenkonter machte Kim Lammers von halbrechts das 2:1 für die Gastgeberinnen, die danach das Spiel fast vollständig in den Griff bekamen. Deutsche Entlastungsangriffe blieben Mangelware. Zwar konnte die Abwehr verhindern, dass die Holländerinnen zu weiteren Strafecken kamen, aber die nun im Tor spielende Barbara Vogel hatte mehrere Gelegenheiten sich auszuzeichnen. Lediglich beim 3:1 durch Eefke Mulders sah sie nicht ganz so gut aus, als die leicht verdeckt geschlagene Kugel ihr durch die Schoner ging.

Bei Deutschland wurden alle 16 Spielerinnen eingesetzt – auch die kurzfristig nachnominierten Tina Schütze und Silja Lorenzen.

Tore: 0:1 Anke Kühn (4.), 1:1 Janneke Schopman (KE, 29.), 2:1 Kim Lammers (37.), 3:1 Eefke Mulders (64.). E: 5 (1)/2 (-).

## Mittwoch, 4. April Niederlande – Deutschland 0:1 (0:1)

Nur 16 Stunden nach der 1:3-Niederlage im ersten Test haben die deutschen Damen in Laren die zweite Begegnung durch ein Tor von Anke Kühn mit 1:0 gewinnen können. Besonders den Torhüterinnen Barbara Vogel (1. Halbzeit) und Kristina Reynolds war es zu verdanken, dass für die stark ersatzgeschwächte deutsche Mannschaft am Ende ein Sieg herausrang. Die Behrmann-Schützlinge verteidigten den knappen Vorsprung gegen wütend anrennende

Holländerinnen erfolgreich – und ließen auch keine der zehn Strafecken der Gastgeber über die Linie.

„Man muss auch diesmal klar anerkennen, dass die Niederländerinnen uns in Sachen Tempo und Spieldynamik etwas voraus haben“, so Bundestrainer Michael Behrmann. „Aber bei uns haben die Einstellung und die Leidenschaft gestimmt.“ Nachdem sich am Morgen auch noch Fanny Rinne krank meldete, deren grippaler Infekt schlimmer geworden war, spielte das deutsche Team am Mittwochmorgen mit nur noch 13 Feldspielerinnen gegen den kompletten niederländischen 18er Kader. „Das hat es von der Laufintensität natürlich noch schwieriger gemacht, weil wir nicht so durchwechseln konnten“, so Behrmann.

In der ersten Hälfte konnte Deutschland noch mit einigen guten Gegenangriffen den Druck der Niederländerinnen erwidern. So hatten Silja Lorenzen mit einem Schuss aus spitzem Winkel und Janne Müller-Wieland aus kurzer Distanz noch die besten deutschen Chancen. Anke Kühn ließ die holländische Keeperin in der 29. Minute schlecht aussehen, als sie ihr eine Strafecke zum 0:1 durch die Beine schlenzte.

Die Hausherrinnen erhöhten den Druck nach der Pause noch. Deutschland kam in der zweiten Hälfte fast gar nicht mehr vor das Tor der Niederländerinnen, sondern musste sich darauf beschränken, das 0:1 zu verteidigen. Trotz etlicher guter Chancen gelang es den Weltmeisterinnen nicht mehr, Kristina Reynolds zu überwinden, die in der zweiten Hälfte – unterstützt von einer leidenschaftlich kämpfenden Abwehr – den Sieg für das deutsche Team festhielt.

Tore: 0:1 Anke Kühn (KE, 29.). E: 10 (-)/3 (1).

Der deutsche Damenkader in Laren:

Tor: Reynolds, Kristina (Harvestehuder THC); Vogel, Barbara (Rüsselsheimer RK); Feld: Bachmann, Tina (Eintracht Braunschweig); Beermann, Janine (RTHC Leverkusen); Karwatzky, Julia (Berliner HC); Keller, Natascha (Berliner HC); Kühn, Anke (Eintracht Braunschweig); Latif, Badri (Berliner HC); Lorenzen, Silja (Club an der Alster); Müller, Julia (Junior F.C. Barcelona); Müller-Wieland, Janne (UHC Hamburg); Rinne, Fanny (Berliner HC); Scholz, Katharina (Real Polo Club Barcelona); Schuermann, Svenja (Berliner HC); Schütze, Christina (Real Polo Club Barcelona); von Livonius, Britta (Berliner HC).

# Juniorinnen: Sieg und Niederlage

Deutschlands frisch zusammengestelltes Juniorinnen-Nationalteam hat unter Neu-Bundestrainer Marc Herbert im ersten Test gegen Nachbar Niederlande eine Niederlage und einen Sieg eingefahren.

Nach einem 0:1 am Dienstagabend (3. April) im Warsteiner HockeyPark in Mönchengladbach, schoss Anna Sinell die U21 am Mittwochmorgen an gleicher Stelle zu einem 1:0-Erfolg. Im Jahr 2007, ohne Welt- oder Europameisterschaft, hatte der Bundestrainer die Entwicklung des älteren Jahrgangs zu ernsthaften Aspiranten auf den A-Kader und die Vorbereitung der Jüngeren auf ihre EM-Teilnahme 2008 zu den wichtigsten Zielen erklärt.

„Die Niederländerinnen waren in beiden Spielen schon das überlegene Team“, gestand Marc Herbert zu. „Unsere beiden Torhüterinnen Karo Amm und Kim Platten haben herausragend gehalten. Da haben wir schon zwei richtig Gute. Im Spiel am Mittwoch hat sich die Mannschaft gut gesteigert. Dass dann auch noch das Ergebnis so positiv für uns ausfiel, ist natürlich besonders schön, auch wenn die Holländerinnen sicher noch die ein oder andere Ecke mehr hätten haben können und der Sieg am Ende etwas glücklich war.“

Durch zahlreiche Absagen im Vorfeld wegen Verletzungen und Abiturprüfungen hatte Herbert eine ganze Reihe jüngerer Spielerinnen nominiert, die in Mönchengladbach ihre ersten Erfahrungen im Bereich des Juniorinnen-Hockeys machten. „Man hat schon gemerkt, dass die sich erst einmal an die Härte, Schnelligkeit und das Arbeiten in den Räumen gewöhnen mussten“, so der Bundestrainer, „aber das hat heute eigentlich schon ganz gut geklappt.“ Im Hinblick auf das Saison-Highlight, ein Vier-Nationen-Turnier im Juni in Valencia, will der Bundestrainer nun weitere Spielerinnen testen – als nächstes beim Lehrgang vom 2. bis 6. Mai wieder im Warsteiner HockeyPark.

**Dienstag, 3. April:**  
Deutschland – Niederlande  
0:1 (0:0)

Beim deutschen Team merkte man in dieser Partie noch deutlich, dass viele neue Spielerinnen erst noch integriert werden müssen. Gerade in der Vorwärtsbewegung klappte noch nicht viel. Im Sturm wurden viele Bälle sehr früh verloren, was den Holländerinnen Möglichkeiten zu gefährlichen schnellen Gegenstößen bot. Einen solchen verwertete die bei Kampong Utrecht spielende Maruschka van Soest Mitte der zweiten Hälfte, nachdem Kim Platten den ersten Schuss noch gehalten hatte, aber beim Nachschuss chancenlos war. Dennoch stand die Hintermannschaft bereits sehr ordentlich und ließ im gesamten Spiel nur eine Strafecke zu.

Tore: 0:1 Maruschka van Soest (44.). E: 1 (-)/1 (-).

**Mittwoch, 4. April:**  
Deutschland – Niederlande  
1:0 (0:0)

Ein positiver Abschluss des Lehrgangs in Mönchengladbach. Die deutsche Mannschaft hatte sich über die gesamte Spielzeit des starken Drucks der Niederländerinnen erfolgreich erwehrt und kam kurz vor dem Ende durch ihre zweite Strafecke des Spiels zum Siegtreffer. Die auf Stecher gespielte Variante landete bei der jungen Berlinerin Anna Sinell, die die Kugel dann irgendwie über die Linie bugsierte. Im Fokus standen – auch bei den holländischen Strafecken – immer wieder die Keeperinnen Amm und Platten, die sich erneut für je eine Halbzeit abwechselten und einen starken Eindruck hinterließen.

Tore: 1:0 Anna Sinell (KE, 60.). E: 2 (1)/4 (-).

Der U21-Kader in Mönchengladbach: Amm, Karoline (TW, Berliner HC); Platten, Kim (TW, UHC Hamburg); Arnold, Lena (TSV Mannheim); Fahr, Sandy (ATV Leipzig); Geyer, Lina (Schwarz-Weiß Neuss); Hapke, Lisa (Berliner HC); Hasselmann, Nina (Münchner SC); Hauschildt, Friderike (Harvestehuder THC); Heinrich, Nina (Wacker München); Krüger, Hannah (HG Nürnberg); Krüger, Victoria (Rüsselsheimer RK); Laubenstein, Theresa (Schwarz-Weiß Neuss); Markert, Sabine (Düsseldorfer HC); Schotten, Sandra (Wacker München); Schwarte, Nadine (ATV Leipzig); Sinell, Anna (Berliner HC); Wellermann, Inken (Großflottbeker THGC); Werther, Charlotte (Club zur Vahr Bremen).

## Junioren: Ausgeglichen

Die deutschen Junioren haben ihre erste Länderspielreise des Jahres 2007 mit einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen. Im südenglischen Exeter traf die Mannschaft von Bundestrainer Uli Forstner über Ostern auf ein sehr engagiertes Gastgeberteam, das den Deutschen alles abverlangte.

„Man hat gesehen, dass man unter den Top Vier in Europa nur bestehen kann, wenn man am Limit spielt. England hat mit viel Tempo und Kampfkraft agiert, zum Teil auch überhart. Da hätten die englischen Schiedsrichter anders reagieren müssen. Aber wir haben gut dagegen gehalten. Insgesamt bin ich mit meiner Mannschaft zufrieden“, resümierte Forstner.

Tore: 0:1 Thilo Stralkowski (30.), 0:2 Robin Joseph (39.), 0:3 Tobias Lietz (63.), 0:4 Tim Blasberg (70.).

**Sonntag, 8. April:**  
England – Deutschland  
4:3 (2:1)

Im letzten Spiel am Ostersonntag setzte es die einzige Niederlage für das Team von Uli Forstner. „Heute haben wir sehr unter den beiden Unparteiischen gelitten, die gleich vier Spieler von uns mit Gelb vom Platz geschickt haben“, kritisierte der Bundestrainer die englischen Schiedsrichter. Allerdings agierte die deutsche Mannschaft auch in Gleichzahl zum Teil unkonzentriert. „Da waren doch einige konditionelle Mängel zu erkennen, was bei drei Spielen in so kurzer Zeit aber auch normal ist. Was mir gefallen hat, war die Leistung in Unterzahl. Da haben wir richtig stark gefightet und uns sogar viele Chancen erarbeitet“, so Forstner.

Tore: 1:0 England (22.), 1:1 Philip Meyer (31.), 2:1 England (34.), 3:1 England (KE, 53.), 3:2 Thilo Stralkowski (7m, 62.), 3:3 Stralkowski (KE, 66.), 4:3 England (69.).

**Freitag, 6. April:**  
England – Deutschland  
2:2 (1:0)

In der ersten Partie hatte das deutsche Team lange Zeit Probleme mit den kampfstarke Briten, die zur Pause verdient mit 1:0 führten. Nachdem Deutschlands Angriffsbemühungen auch in der zweiten Hälfte lange Zeit erfolglos blieben, erhöhten die Gastgeber per Strafecke auf 2:0. Aber die Forstner-Schützlinge bewiesen Moral und schafften in den letzten sieben Minuten noch den verdienten Ausgleich.

Tore: 1:0 England (KE, 6.), 2:0 England (KE, 63.), 2:1 Thilo Stralkowski (7m, 65.), 2:2 Martin Häner (KE, 70.).

**Samstag, 7. April:**  
England – Deutschland  
0:4 (0:1)

Im zweiten Aufeinandertreffen zeigte die deutsche Mannschaft ihre beste Leistung während der Testspielserie. Hochkonzentriert in der Defensive und dynamisch im Angriff kam die Mannschaft zu einem ungefährdeten Erfolg, obwohl keine Strafecke im Tor der Briten versenkt werden konnte. „Dafür war ein Feldtor schöner herausgespielt als das andere“, freute sich der Bundestrainer.

Das deutsche U21-Team in Exeter: Tor: Franke, Tobias (Uhlenhorst Mülheim); Jacobi, Nicolas (Rüsselsheimer RK); Feld: Amon, Adrian (Nürnberger HTC); Blasberg, Tim (Schwarz-Weiß Neuss); Butt, Linus (Crefelder HTC); Deecke, Oskar (Crefelder HTC); Häner, Martin (Berliner HC); Hauke, Tobias (Harvestehuder THC); Joseph, Robin (Schwarz-Weiß Neuss); Lietz, Tobias (RTHC Leverkusen); Marx, Robert (Berliner HC); Meyer, Philip (Uhlenhorst Mülheim); Müller, Maximilian (Nürnberger HTC); Münz, Christian (Mannheimer HC); Otto, Jannik (Schwarz-Weiß Neuss); Rabente, Jan Philipp (Uhlenhorst Mülheim); Schröter, Maximilian (Düsseldorfer HC); Stralkowski, Thilo (Uhlenhorst Mülheim).



# Diesmal nur Platzierungen für den DHB

Die traditionell über die Osterfeiertage stattfindenden Vier-Nationen-Turniere der vier leistungsstärksten europäischen Hockeyländer Niederlande, England, Spanien und Deutschland brachten für den Nachwuchs des Deutschen Hockey-Bundes in diesem Jahr keinen Sieg. In vier Konkurrenzen der weiblichen und männlichen Jugend A (bis 18 Jahre) und B (bis 16) kamen die DHB-Auswahlteams auf zwei zweite Plätze, einen dritten und einen vierten Rang. Großer Gewinner der Turniere in Sant Cugat/Spainien (weiblich) und Exeter/England (männlich) waren die Vertreter der Niederlande, die alle vier Turniere gewannen.

Mit dem Reisebus strömten über 80 jugendliche Spielerinnen und Spieler, inklusive Teambegleitungen und Schiedsrichtern, aus. Für den männlichen Teil ging es nach Nordwesten Richtung britische Insel, die weibliche Seite verschlug es in Richtung Südwesten mit Ziel spanische Ostküste.

Nach einem fast kompletten Tag im Bus hatte dann die Weibliche Jugend A in Sant Cugat, ganz in der Nähe von Barcelona, den schwersten Einstand. Das Team von Bundestrainer Marc Herbert kam am Freitag gegen die Niederlande mit 0:5 (0:2) gewaltig unter die Räder. Dabei begann die Partie für die deutsche U18 gar nicht einmal schlecht, man erarbeitete sich in der Startphase sogar klare Feldvorteile. Ein paar ausgelassene Möglichkeiten rächten sich bitter. Denn die Holländerinnen schlugen dann erbarmungslos zu. Einmal im Torrausch, schossen die Oranje-Mädels gleich mehrfach Traumtore, „wie sie in dieser Art auch nicht alle Tage gelingen“, musste man im DHB-Lager zwangsläufig mit dem Kopf schütteln. Das Herbert-Team schien den ernüchternden Auftakt sehr gut weggesteckt zu haben. Gegen Spanien sorgten Luisa Steindor (22./E) und Hannah Pehle (32.) am Samstag für eine 2:0-Halbzeitführung. Den greifbar nahen Sieg gaben die Deutschen dann jedoch leichtfertig aus den Händen. Drei Gegentreffer (46., 59. und 65./E) führten zu einem 2:3-Rückstand, den Charlotte van Bodegom mit dem 3:3 (67.) wenigstens noch ausgleichen konnte. Bei 3:11 Strafecken war Deutschland mit dem Remis noch gut bedient.

Trotz zweier siegloser Spiele hatte Deutschland dank der anderen Resultate immer noch die Chance auf die Endspielteilnahme. Bei einem Sieg mit vier Toren Unterschied gegen England wäre die DHB-Auswahl noch auf Rang zwei vorgerutscht. Es wurde dann am Ostersonntag auch das gewünschte 4:0-Ergebnis - allerdings mit dem falschen Sieger. Die Britinnen zeigten sich als Meisterinnen der Strafecke. Zwei verwandelten Ecken zu Beginn beider Halbzeiten brachten sie auf die Siegerstraße. Von den Spielanteilen her agierte die DHB-Auswahl mindestens ebenbürtig, „aber das Schicksal nahm eben seinen Lauf“, wie Marc Herbert feststellen musste. Ein absolut fragwürdiger Siebenmeter führte zum vorentscheidenden 0:3, dem wenig später nach einem Konter auch noch der vierte Gegentreffer folgte.

Entgegen der vorangegangenen Spiele präsentierte sich das deutsche Team am Montag im Platzierungsspiel gegen Spanien we-

sentlich defensiver. „Wir mussten einfach mit unseren Kräften haushalten und haben taktisch umgestellt“, so der Bundestrainer, der „kein attraktives, aber ein erfolgreiches Spiel“ zum Abschluss sah. Franzisca Hauke, Luisa Steindor, Lisa Hahn, Janina Volk und Hannah Pehle schossen bei zwei spanischen Gegentreffern (zum 0:1 und 2:4) den 5:2 (2:1)-Sieg heraus. Im Finale setzte sich die Niederlande gegen England mit 5:3 nach Siebenmeterschießen durch.

„Wir haben hier sehr viel investiert und sind dafür selten belohnt worden. Die vielen Gegentore haben das Selbstvertrauen der

Mannschaft natürlich nach unten gezogen. Dennoch haben das Engagement und der Wille gestimmt. Das sind gute Qualitäten. Richtung EM im Juli müssen wir in den Bereichen Athletik und auch Technik allerdings noch deutlich besser werden. Da hätte ich mir trotz Feldsaisonstart bei einigen Spielerinnen doch ein etwas höheres Niveau gewünscht“, lautete das Fazit von Marc Herbert.

Ein ganzes Stück zufriedener konnte die Abschlusseinschätzung von Markus Lonnes ausfallen. Der U16-Bundestrainer war zwar hauchdünn am Turniersieg

## Vier-Nationen-Osterturniere in Zahlen

### San Cugat

#### Weibliche Jugend A (U18)

Freitag, 6. April 2007			
Spanien – England			0:2
Niederlande – Deutschland			5:0
Samstag, 7. April 2007			
Spanien – Deutschland			3:3
England – Niederlande			1:1
Sonntag, 8. April 2007			
Spanien – Niederlande			0:3
Deutschland – England			0:4

1. Niederlande	3	9:1	7
2. England	3	7:1	7
3. Spanien	3	3:8	1
4. Deutschland	3	3:12	1

Montag, 9. April 2007

Um Platz 3: Spanien – Deutschland 2:5  
Finale: Niederl. – England 2:2, 7m 3:1

#### Weibliche Jugend B (U16)

Freitag, 6. April 2007			
Spanien – England			3:3
Niederlande – Deutschland			2:1
Samstag, 7. April 2007			
Spanien – Deutschland			0:2
England – Niederlande			1:4
Sonntag, 8. April 2007			
Spanien – Niederlande			1:4
Deutschland – England			2:2

1. Niederlande	3	10:3	9
2. Deutschland	3	5:4	4
3. England	3	6:9	2
4. Spanien	3	4:9	1

Montag, 9. April 2007

Um Platz 3: England - Spanien 1:0  
Finale: Niederl. – Deutschl. 1:1, 7m 3:2

### Exeter

#### Männliche Jugend A (U18)

Freitag, 6. April 2007			
Deutschland - Spanien			4:4
England - Niederlande			2:4
Samstag, 7. April 2007			
Niederlande – Deutschland			4:3
England – Spanien			4:4
Sonntag, 8. April 2007			
Niederlande – Spanien			3:2
England - Deutschland			2:1

1. Niederlande	3	11:7	9
2. England	3	8:9	4
3. Spanien	3	10:11	2
4. Deutschland	3	8:10	1

Montag, 9. April 2007

Um Platz 3: Spanien – Deutschland 4:3  
Finale: Niederlande – England 1:0

#### Männliche Jugend B (U16)

Freitag, 6. April 2007			
Deutschland - Spanien			3:0
England - Niederlande			2:2
Samstag, 7. April 2007			
Niederlande – Deutschland			6:2
England – Spanien			1:4
Sonntag, 8. April 2007			
Niederlande – Spanien			7:1
Deutschland - England			3:2

1. Niederlande	3	15:5	7
2. Deutschland	3	8:8	6
3. Spanien	3	5:11	3
4. England	3	5:9	1

Montag, 9. April 2007

Um Platz 3: Spanien – England 1:3  
Finale: Niederlande – Deutschland 6:3



vorbeigeschrammt, doch die gute Laune konnte dies dem Neusser nicht trüben. „Es ist wunderbar zu sehen, dass wir hier auf einer Augenhöhe mit den Holländerinnen gespielt haben.“ Zum Auftakt hatte es noch eine 1:2-Niederlage gegen den Erzrivalen gegeben. Kim Pelzners 1:0 (15.) zur Halbzzeitführung reichte nicht. Ein Doppelschlag (52./54.) führte die Holländerinnen noch zum 2:1-Sieg. Die vermeintlich leichteren Aufgaben gegen Spanien und England waren dann alles andere als einfach. „Gerade weil diese beiden Mannschaften deutlich stärker spielten als im Vorjahr, war das gesamte Niveau des U16-Turniers höher als 2006“, beobachtete Lonnes. Gegen Spanien reichten Tore zum Ende jeder Halbzeit von Maxi Pohl (32.) und Caroline Schnitzer (64./E) zum hart erkämpften 2:0-Sieg. Ein 2:2-Unentschieden gegen England reichte dann für den zweiten Tabellenplatz. Die Gladbacherinnen Janine Sasserath (34.) und Pia Grambusch (66.) schossen zweimal die Führung heraus, die die Britinnen jeweils ausglich (54. und 68./E). Am Ende drängte England sogar mit elf Feldspielerinnen (also mit Herausnahme des Torwarts) auf den Siegtreffer, der sie ins Endspiel geführt hätte. Aber das deutsche Team hielt das 2:2 bis zum Schlusspfiff.

Im Finale gegen die Niederlande ging Deutschland nach torloser erster Halbzeit durch Caroline Schnitzer (40.) in Führung. In Unterzahl musste man den holländischen Ausgleichstreffer (56.) einstecken. Beim 1:1-Endstand ging es direkt ins Siebenmeterschießen. Hier trafen im ersten Durchgang von je fünf Schützinnen auf deutscher Seite Petra Ankenbrand und Pia Grambusch. Beim Stand von 2:2 landete der erste deutsche Versuch im paarweisen Stechen



am Innenpfosten, die holländische Schützin traf zum 2:3 – das war's dann. „Pech! Aber insgesamt war es für uns eine runde Sache hier. Ich habe mich über die starke Entwicklung unserer Mannschaft gefreut“, bilanzierte Markus Lonnes.

Ganz ohne Sieg und als Turnierletzter beendete die Männliche U18 ihre Konkurrenz in Exeter. In einem insgesamt sehr torreichen Wettbewerb begann die Mannschaft von Bundestrainer Torsten Althoff mit einem 4:4 (1:3) gegen Spanien. Die deutsche Führung durch Niklas Carlsburg (18.) drehte Spanien mit drei Treffern in sieben Minuten (23., 27. und 30./7m) in eine 3:1-

*Szenen aus Sant Cugat. Oben die Weibliche U18 bei einer Halbzeitbesprechung, Links U16-Spielerin Kim Pelzner (r.) gegen Holland.*

Pausenführung. Philipp Meyer (47.) und Lukas Blasberg (55.) sorgten dann für das 3:3. Und nach dem 3:4 (63.) glückte erneut Blasberg (68.) der Ausgleichstreffer zum Endstand.

Nur ein Treffer weniger fiel in der zweiten deutschen Partie. Gegen die Niederlande lag das Althoff-Team trotz eines frühen Tores von Marco Miltkau (5.) schon nach einer halben Stunde mit

1:4 in Rückstand. Zwei Strafecken (7./29.) und zwei Feldtore (2./19.) führten zu dem Zwischenstand, den Lukas Blasberg (34.) und Nikolas Bauß (59.) zwar noch zum 3:4 verkürzen, aber nicht mehr ausgleichen konnten. Ihre stärkste Halbzeit lieferte die deutsche A-Jugend am Sonntag gegen Gastgeber England ab. Trotz deutlicher Überlegenheit reichte es bis zur Pause lediglich zu einem 1:0, das Thomas Mengin (34.) erzielte. Die Hoffnungen vom Endspiel, das bei einem Sieg erreicht worden wäre, wurden im zweiten Durchgang zerstört. Die Briten drehten mit zwei Toren (47./62.) den Spieß noch um und qualifizierten sich mit dem 2:1 noch selbst für das Finale gegen die

souveränen Holländer.

Im Spiel um Platz drei gegen Spanien schafften es die deutschen Jungs drei Mal, einen Rückstand aufzuholen. Thomas Mengin (13.), Jan Fleckhaus (34.) und Marco Miltkau (64.) fanden Antworten auf die spanischen Führungstreffer (2., 28. und 58.). Das 4:3 (65.) der Iberer blieb jedoch bis zum Ende ohne Erwidern. „Es war unser schwächstes Spiel, trotzdem wäre ein

Remis möglich gewesen“, so der neue U18-Teammanager Tim Schuermann.

Die Analyse des Bundestrainers Torsten Althoff: „Wir haben eine durchwachsene Gesamtleistung gesehen. Kampfgeist und Wille waren stets vorhanden, auch Moral und Stimmung trotz der Ergebnisse hervorragend. Aber es fehlte die Konstanz über ein ganzes Spiel sowie die athletische Qualität, um gegen die ganz Großen mitzuhalten. In

den Situationen, in denen wir Druck auf den Gegner ausüben wollten und taktisch nach vorne geschoben haben, haben wir zu viele Fehler gemacht und dann auch die Gegentore kassiert. Dass unsere Konkurrenten schon viele Spieler im Einsatz hatten, die über Herrenligaerfahrung verfügen, merkte man deutlich. Da mussten unsere jungen Spieler einiges an Tribut zollen. Die erste Halbzeit gegen England hat allerdings gezeigt, was möglich ist. Die Mannschaft muss in Richtung Europameisterschaft im Juli ihre Hausaufgaben machen.“

Eine Klasse für sich war die holländische Mannschaft bei der männlichen U16. Die DHB-Auswahl von Bundestrainer Andreas Höppner bekam dies bei der 2:6 (1:3)-Vorrundenniederlage mehr als deutlich zu spüren. Schon nach vier Minuten stand es 0:2. Nach dem 0:3 konnte Timo Blobel per Ecke den 1:3-Pausenstand herstellen. Dem holländischen 4:1 antwortete Marius Pilch mit dem 2:4, ehe es noch zwei weitere Treffer der Oranjes gab.

Begonnen hatte das Turnier für Deutschland mit einem 3:0 (2:0) über Spanien, wobei Philipp Bormuth (2.), Timo Blobel (35.) und Bernhard Fohrmann (53.) die Treffer beisteuerten. Gegen England, das den Holländern immerhin ein 2:2 abgeluchst hatte, aber gegen Spanien mit 1:4 verlor, musste zumindest noch ein Punkt für die Endspieleteilnahme her. Das 0:1 (8.) drehten Philipp Peisert (19.) und Philipp Bormuth (31.) schon bis zur Halbzeit. Englands Ausgleich (42./7m) beantwortete Peisert mit seinem zweiten Treffer (53.) zum 3:2-Endstand.

Im Finale drohte gegen die Holländer beim 0:4-Pausenstand ein erneutes Debakel.

„Unsere Mannschaft war praktisch nicht auf dem Platz“, beschrieb Teammanager Oliver Zeißner die ersten 35 Minuten. Im zweiten Durchgang nahmen die jungen Deutschen, von denen viele ihr internationales Debüt gaben, den Kampf an und konnten das Ergebnis durch Treffer von Luis Ibbeken (1:4), Timo Blobel (2:4) und Felix Fennemann (3:5) noch etwas freundlicher gestalten. An der verdienten 3:6-Niederlage gab es jedoch keinen Zweifel.

„Die holländischen Jungs, die im Schnitt sogar noch ein wenig jünger waren als unsere, waren einfach energischer und vor allem im Kopf schneller. Das ging vielen offenbar etwas zu schnell. In der Theorie wird es verstanden, aber es mangelt an der Umsetzung auf dem Platz. Da sind wir noch nicht abgebrüht, teilweise unsortiert, auf jeden Fall aber noch nicht konstant genug. Es war diesmal auch keiner dabei, der die Mannschaft führt, wie das im Vorjahr noch ein Johannes Frank gekonnt hat“, lautete das Fazit von Andreas Höppner, der jetzt schon „sehr gespannt“ ist, wie die Fortsetzung an Pfingsten beim nächsten Wiedersehen mit den Holländern in Mannheim aussehen wird. Dann dürfte der traditionelle Rückstand, den die deutschen Spieler aufgrund der Jahresplanung an Ostern im Bereich Feldhockey meist noch haben, zumindest ein gutes Stück aufgeholt sein.

## Die deutschen Teams an Ostern

### Weibliche Jugend A

Tor: Lahham, Lisa (Kreuznacher HC); Leske, Lisa (UHC Hamburg); Feld: Eckhard, Franziska (Rüsselsheimer RK); Frank, Eva (Rüsselsheimer RK); Frenz, Stephanie (Düsseldorfer HC); Gerke, Greta (Club Raffelberg); Hahn, Lisa (Schwarz-Weiß Neuss); Hauke, Franziska (Harvestehuder THC); Laudahn, Nina (Berliner HC); Hofmann, Gina (Eintr. Braunschweig); Pahl, Nicole (RTHC Leverkusen); Pehle, Hannah (Rüsselsheimer RK); Sehlmann, Mia (Großflottbeker THGC); Steindor, Luisa (Schwarz-Weiß Neuss); Teschke, Jana (UHC Hamburg); van Bodegom, Charlotte (Rüsselsheimer RK); Volk, Janina (RTHC Leverkusen); Woesch, Annika (Nürnberger HTC).

Begleitung: Herbert, Marc (Bundestrainer); Lemmen, Nina (Teammanagerin); Bleul, Carolin (Physio); Jacobi, Lisa (Co-Trainerin); Schmidt-Busse, Benedikt (Co-Trainer); Meister, Michelle (Schiedsrichterin).

Außerdem beim Zentrallehrgang (26. – 30. 3.) in Köln beteiligt: Bremer, Lisa (RTHC Leverkusen); Lindner, Regina (Münchner SC); Feld: Amato, Claudia (TG Frankenthal); Hof, Lotta (Rüsselsheimer RK); Keibel, Laura (TG Frankenthal); Keil, Carolin (Schwarz-Weiß Neuss); Sachse, Annabelle (Berliner HC); Servatius, Ariane (SB Rosenheim); Willig, Elena (Mannheimer HC); Zahren, Sabrina (Münchner SC); zu Dohna, Victoria (Rüsselsheimer RK).

### Weibliche Jugend B

Tor: Ciupka, Julia (Gladbacher HTC); Schreiter, Friederike (Berliner HC); Feld: Andersch, Lena (RTHC Leverkusen), Ankenbrand, Petra (Rüsselsheimer RK); Bremer, Katrin (RTHC Leverkusen); Faust, Helena (Rüsselsheimer RK); Frommhold, Mona (Berliner HC); Grambusch, Pia (Gladbacher HTC); Hahnefeldt, Laura Fee (Klipper THC Hamburg); Hillmann, Kristina (Club zur Vahr Bremen); Pelzner, Kim (RTHC Leverkusen); Pohl, Maxi (RTHC Leverkusen); Sasserath, Janine (Gladbacher HTC); Scharf, Viola (TuS Lichterfelde); Schneider, Eva (RTHC Leverkusen); Schnitzer, Caroline (Berliner HC); Schröder, Christina (Rüsselsheimer RK); Wieske, Viktoria (Berliner HC).

Begleitung: Lonnes, Markus (Bundestrainer); Hartke-Meyer, Katrin (Teammanagerin); Altenburg, Valentin (Co-Trainer); Preuß, Anja (Physio); Wagner, Sandra (Schiedsrichterin).

Außerdem am Zentrallehrgang (21. – 25. 3.) in Köln waren dabei: Tor: Klaumünzer, Amelie (Zehlend. Wespen); Sieberns, Carolin (Gladbacher HTC); Feld: Boesser, Josephine (Zehlend. Wespen); Fischer, Sophie (Großflottbeker THGC); Krauß, Marilena; Przybilla, Corinna (TSV Mannheim); Roßberg, Nele (TG Frankenthal); Schützenhofer, Sabrina (Club zur Vahr Bremen); Wagner, Kristina (Großflottbeker THGC); Werther, Antonia (Club zur Vahr Bremen).

### Männliche Jugend A

Tor: Lobe, Zeno (TB Erlangen); Walter, Tobias (Dürkheimer HC); Feld: Bauß, Nikolas (TC Blau-Weiss Berlin); Blasberg, Lukas (SW Neuss); Carlsburg, Niklas (Club zur Vahr Bremen); Fleckhaus, Jan (Uhlenhorst Mülheim); Frank, Johannes (Düsseldorfer HC); Grell, Niklas (SC Frankfurt 80); Hablawetz, Patrick (TG Frankenthal); Knüfper, Matthias (Mannheimer HC); Larbig, Alexander (TG Frankenthal); Matania, Tobias (Uhlenhorst Mülheim); Mengin, Thomas (TB Erlangen); Meyer, Felix (Uhlenhorst Mülheim); Miltkau, Marco (Braunschweiger THC); Müller, Marius (UHC Hamburg); Swiatek, Jonas (Berliner HC); Testrut, Marco (Uhlenhorst Mülheim).

Begleitung: Althoff, Torsten (Bundestrainer); Schuermann, Tim (Teammanager); Haller, Marc (Co-Trainer); Höper, Tim (Physio); Schulze, Malik (Schiedsrichter)

Außerdem beim Zentrallehrgang (23. – 27. 3.) in Limburg beteiligt: Tor: Geringer, Philippe (UHC Hamburg); Gutsche, Lennart (TC Blau-Weiss Berlin); von Zech, Nikolas (UHC Hamburg); Feld: Küffner, Thorsten (TB Erlangen); Merten, Marc (HTC Stuttg. Kickers); Mieling, Tom (UHC Hamburg); Neumann, Max (UHC Hamburg); Nevado, Ricardo (SC Frankfurt 80); Polk, Moritz (Limburger HC); Weidemann, Moritz (HTC Stuttg. Kickers).

### Männliche Jugend B

Tor: Reuß, Felix (Nürnberger HTC); Wälzholz, Julian (1. Kieler HTC); Feld: Bäder, Markus (Limburger HC); Blobel, Timo (SC Charlottenburg); Bormuth, Philipp (SC Frankfurt 80); Braun, Carsten (TB Erlangen); Fennemann, Felix (Uhlenhorst Mülheim); Fohrmann, Bernhard (Uhlenhorst Mülheim); Fuchs, Florian (UHC Hamburg); Held, Christopher (Mannheimer HC); Ibbeken, Luis (SC Charlottenburg); Leukel, Tim (Uhlenhorst Mülheim); Nguyen Luong, Danny (Mannheimer HC); Peisert, Philipp (SC Charlottenburg); Pilch, Marius (Mannheimer HC); Schmidt-Opper, Moritz (Limburger HC); Wild, Felix (Berliner HC); Wolff, Frederic (Nürnberger HTC).

Begleitung: Höppner, Andreas (Bundestrainer); Zeißner, Oliver (Teammanager); Hoffmann, Sven (Co-Trainer); Mäder, Michael (Physio); Voss, Eike (Torwarttrainer); Göntgen, Benjamin (Schiedsrichter).

Außerdem am Zentrallehrgang (23. – 27. 3.) in Limburg waren dabei: Tor: Fink, Martin (Dürkheimer HC); Hattwig, Mirko (Hannover 78); Feld: Ackermann, Leon (Nürnberger HTC); Alex, Sven (DHC Hannover); Donermeyer, Maximilian (Wacker München); Fischer, Jan-Philipp (Mannheimer HC); Grambusch, Mats (Gladbacher HTC); Knoblauch, Felix (TuS Obermerzing); Linnekogel, Dieter (UHC Hamburg); Müller, Mathias (UHC Hamburg).

# Ab Samstag rollt die Kugel wieder

Am kommenden Samstag geht es los, besser gesagt: weiter. Die Feldhockey-Bundesliga setzt ihr im Herbst begonnenes Programm der Saison 2006/07 fort. Lediglich den Mannschaften der 2. BL Damen ist noch ein punktspiellooses Wochenende gegönnt, ehe auch sie ab 21. April in den Kampf um Auf- und Abstieg einsteigen. Für die Erstligisten liegt das Ziel am 7./8. Juli in Mönchengladbach. Im Warsteiner Hockeypark werden die Deutschen Feldmeister 2007 der Damen und Herren gekürt.

Die hockeyliga (1. BL) der Herren startet mit einem echten Knüller. Am Samstag treffen in Krefeld der Deutsche Meister CHTC und Spitzenreiter Stuttgarter Kickers aufeinander. Mit einem Sieg in der Neuauflage des DM-Endspiels von 2006 könnte der Titelverteidiger dank des besseren Torverhältnisses sogleich die Tabellenführung übernehmen und die Schwaben (einzige unbesiegte Mannschaft der Zwölferliga nach acht von 22 Spieltagen) von der Spitze verdrängen.

Auf den Verfolgerrängen liegen die beiden Hamburger Teams von Alster und UHC. Das Tabellenmittelfeld wird vom starken Aufsteiger TG Frankenthal als Fünftem angeführt. Ab Großflottbek als derzeit Neuntem beginnt die Zone der Abstiegsgefährdeten Mannschaften, bis hin zum Schlusslicht Münchner SC. Die Bayern, einziger Herren-Erstligist ohne Sieg im Herbst, müssen ihre Hoffnung darin sehen, dass sich in noch 14 ausstehenden Spieltagen sehr viel verändern kann.

Sogar über zwei Drittel des Gesamtpunktsums liegt noch vor den zehn Mannschaften der hockeyliga (1. BL) der Damen. Wegen der spät (8. Oktober) zu Ende gegangenen WM 2006 konnten im Herbst lediglich fünf der 18 Ligaspieltage absolviert werden. Entsprechend wenig aussagekräftig ist die Tabelle, die von den verlustpunktfreien Teams Rot-Weiss Köln und Vorjahresmeister Berliner HC angeführt wird. Wie bei den

Herren geht es auch in der Topklasse der Damen um vier Plätze für die DM-Endrunde, die in einer gemeinsamen Veranstaltung am 7./8. Juli 2007 im Warsteiner Hockeypark in Mönchengladbach stattfinden wird. Die Bundesliga-Gewinner qualifizieren sich direkt für die europäischen Wettbewerbe, bei den Damen für den Europacup der Pokalsieger, bei den Herren für die neue Euro Hockey League (EHL). Die anderen Plätze (zwei weitere EHL-Tickets sowie der Landesmeister-Cup-Teilnehmer der Damen) werden bei der DM-Endrunde vergeben.

In der 2. Bundesliga (Tabellenstand auf der nächsten Seite) mit den regionalen Gruppen Nord und Süd sind es für die Herren (zehn Teams pro Gruppe) noch zwölf Spieltage, bei den Damen (Achtergruppen) noch zehn. Die Gruppensieger werden am Saisonabschluss Ende Juni mit dem direkten Aufstieg in die 1. Liga belohnt. Die Zahl der Absteiger aus der zweiten Liga (zwischen eins und drei pro Gruppe) hängt von der regionalen Zugehörigkeit der zwei Erstliga-Absteiger ab.

Über die personellen Veränderungen bei den 58 Erst- und Zweitligisten sowie deren Zielsetzungen vor Start des zweiten Saisonabschnittes der Feldsaison 2006/07 wurde im hockeyzeit-Magazin Nr. 3 ausführlich berichtet.

Nachstehend der aktualisierte Restspielplan für alle vier Bundesliga-Klassen der Feldsaison 2006/07.

## Tabellen 1.Liga

### 1. Bundesliga Damen

1. Rot-Weiss Köln	5	14:2	15
2. Berliner HC	4	15:3	12
3. Club an der Alster	5	7:5	9
4. Münchner SC	5	9:7	8
5. TuS Lichterfelde	5	7:5	8
6. Harvestehuder THC	6	7:10	8
7. Uhlenhorster HC	6	5:10	5
8. Rüsselsheimer RK	5	4:6	4
9. Eintr. Braunschweig	6	5:11	4
10. Eintracht Frankfurt	5	1:15	0

### 1. Bundesliga Herren

1. HTC Stuttgarter Kickers	8	21:13	22
2. Crefelder HTC	8	29:13	19
3. Club an der Alster	8	14:10	16
4. UHC Hamburg	8	23:16	14
5. TG Frankenthal	8	21:22	12
6. Schwarz-Weiß Neuss	8	17:19	11
7. Gladbacher HTC	8	18:19	10
8. Uhlenhorst Mülheim	8	16:18	10
9. Großflottbeker THGC	8	21:25	7
10. Berliner HC	8	15:20	7
11. Harvestehuder THC	8	16:22	5
12. Münchner SC	8	13:27	2

Sonntag, 3. Juni 2007

14.30 Berliner HC - Eintracht Braunschweig

14. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007

14.00 Berliner HC - Club an der Alster  
 15.00 UHC Hamburg - Rot-Weiss Köln  
 15.00 Münchner SC - Eintracht Frankfurt  
 15.00 Eintr. Braunschweig - Rüsselsheimer RK  
 30.30 TuS Lichterfelde - Harvestehuder THC

15. Spieltag: Sonntag, 10. Juni 2007

11.30 UHC Hamburg - Rüsselsheimer RK  
 12.00 Berliner HC - Harvestehuder THC  
 12.00 Eintr. Braunschweig - Rot-Weiss Köln  
 13.00 TuS Lichterfelde - Club an der Alster

16. Spieltag: Samstag, 23. Juni 2007

15.00 Club an der Alster - Münchner SC  
 15.00 Rot-Weiss Köln - Berliner HC  
 15.00 Rüsselsheimer RK - TuS Lichterfelde  
 15.00 Eintracht Braunschweig - UHC Hamburg  
 16.00 Harvestehuder THC - Eintracht Frankfurt

17. Spieltag: Sonntag, 24. Juni 2007

12.00 Club an der Alster - Eintracht Frankfurt  
 12.00 Harvestehuder THC - Münchner SC  
 12.00 Rot-Weiss Köln - TuS Lichterfelde  
 13.00 Rüsselsheimer RK - Berliner HC

18. Spieltag: Sonntag, 1. Juli 2007

13.00 Berliner HC - UHC Hamburg  
 13.00 Münchner SC - Rot-Weiss Köln  
 13.00 Harvestehuder THC - Club an der Alster  
 13.00 Eintracht Frankfurt - Rüsselsheimer RK  
 13.00 TuS Lichterfelde - Eintr. Braunschweig

DM-Endrunde: 7./8. Juli 2007 in Mönchengladbach, Warsteiner HockeyPark

## Restspielplan 1. Bundesliga Damen

6. Spieltag: Samstag, 14. April 2007

15.00 Münchner SC - Rüsselsheimer RK  
 15.00 Rot-Weiss Köln - Eintracht Frankfurt  
 15.00 Eintr. Braunschweig - TuS Lichterfelde  
 17.00 Club an der Alster - Berliner HC  
 Sonntag, 15. April 2007

11.00 UHC Hamburg - Berliner HC  
 14.00 Rot-Weiss Köln - Harvestehuder THC

7. Spieltag: Samstag, 21. April 2007

14.00 Club an der Alster - Harvestehuder THC  
 15.00 UHC Hamburg - TuS Lichterfelde  
 15.00 Rot-Weiss Köln - Münchner SC  
 15.00 Eintracht Braunschweig - Berliner HC  
 Sonntag, 22. April 2007  
 14.00 Rüsselsheimer RK - Eintracht Frankfurt

8. Spieltag: Samstag, 28. April 2007

15.00 TuS Lichterfelde - Rüsselsheimer RK  
 15.00 Eintracht Frankfurt - Harvestehuder THC  
 16.00 Münchner SC - Club an der Alster  
 16.30 Berliner HC - Rot-Weiss Köln  
 17.00 UHC Hamburg - Eintracht Braunschweig

9. Spieltag: Sonntag, 29. April 2007

11.00 TuS Lichterfelde - Rot-Weiss Köln  
 12.00 Eintracht Frankfurt - Club an der Alster  
 13.00 Berliner HC - Rüsselsheimer RK  
 13.00 Münchner SC - Harvestehuder THC

10. Spieltag: Freitag, 11. Mai 2007

19.00 Berliner HC - TuS Lichterfelde  
 Samstag, 12. Mai 2007  
 15.00 Rot-Weiss Köln - Club an der Alster  
 15.00 Rüsselsheimer RK - Harvestehuder THC  
 15.00 Eintr. Braunschweig - Eintr. Frankfurt  
 16.00 UHC Hamburg - Münchner SC

11. Spieltag: Sonntag, 13. Mai 2007

12.00 Eintracht Braunschweig - Münchner SC  
 12.30 UHC Hamburg - Eintracht Frankfurt  
 13.00 Rüsselsheimer RK - Club an der Alster

12. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007

13.00 Münchner SC - Berliner HC  
 15.00 Club an der Alster - UHC Hamburg  
 15.00 Eintracht Frankfurt - TuS Lichterfelde  
 15.00 Rot-Weiss Köln - Rüsselsheimer RK  
 16.00 Harvestehuder THC - E. Braunschweig  
 Sonntag, 20. Mai 2007

12.00 Club a. d. Alster - Eintr. Braunschweig  
 12.00 Eintracht Frankfurt - Berliner HC  
 14.00 Harvestehuder THC - UHC Hamburg  
 15.00 Münchner SC - TuS Lichterfelde

13. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007

15.00 Eintracht Frankfurt - Rot-Weiss Köln  
 15.00 TuS Lichterfelde - UHC Hamburg  
 15.00 Rüsselsheimer RK - Münchner SC

## Restspielplan 1. Bundesliga Herren

9. Spieltag: Samstag, 14. April 2007

14.00 Gladbacher HTC - Harvestehuder THC  
 14.30 Club an der Alster - Berliner HC  
 15.00 Crefelder HTC - Stuttgarter Kickers  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - Großflottb. THGC  
 16.00 Uhlenhorst Mülheim - TG Frankenthal  
 16.30 UHC Hamburg - Münchner SC

10. Spieltag: Sonntag, 15. April 2007

11.00 Club an der Alster - Münchner SC  
 12.00 Uhlenh. Mülheim - Stuttgarter Kickers  
 12.00 Gladbacher HTC - Großflottbeker THGC  
 13.00 TG Frankenthal - Crefelder HTC  
 13.30 UHC Hamburg - Berliner HC  
 14.00 Schwarz-W. Neuss - Harvestehuder THC

11. Spieltag: Samstag, 21. April 2007

15.00 Stuttgarter Kickers - TG Frankenthal  
 16.00 Crefelder HTC - Uhlenhorst Mülheim  
 17.00 Harvestehuder THC - Großflottb. THGC  
 18.00 Gladbacher HTC - Schwarz-Weiß Neuss

Sonntag, 22. April 2007

14.00 Münchner SC - Berliner HC  
 17.00 UHC Hamburg - Club an der Alster

12. Spieltag: Samstag, 28. April 2007

14.00 Berliner HC - Harvestehuder THC  
 14.00 Münchner SC - Großflottbeker THGC  
 14.00 UHC Hamburg - Uhlenhorst Mülheim  
 14.30 Club an der Alster - Crefelder HTC  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - TG Frankenthal

## Tabellen 2. Liga

### 2. Bundesliga Damen

#### Gruppe Nord

1. Klipper Hamburg	4	10:3	12
2. Schwarz-Weiß Neuss	5	10:7	10
3. RTHC Leverkusen	3	4:3	6
4. Großflottbeker THGC	3	5:4	5
5. Düsseldorfer HC	4	9:6	4
6. Schwarz-Weiß Köln	4	4:5	4
7. ETUF Essen	4	5:7	4
8. Hamburger Polo Club	5	4:16	0

#### Gruppe Süd

1. TSV Mannheim	4	6:1	10
2. HG Nürnberg	4	7:2	9
3. Wacker München	5	8:8	9
4. SC Frankfurt 1880	6	8:9	8
5. Zehlendorf 1888	4	7:3	6
6. Mannheimer HC	4	7:7	4
7. TC Blau-Weiß Berlin	4	2:6	3
8. Zehlendorfer Wespen	5	2:11	1

### 2. Bundesliga Herren

#### Gruppe Nord

1. Düsseldorfer HC	5	37:6	15
2. Marienburger SC	6	14:15	13
3. Rot-Weiss Köln	5	19:13	12
4. Rheydter SV	5	12:7	7
5. Blau-Weiß Köln	5	12:12	7
6. Hannover 78	6	12:17	7
7. RTHC Leverkusen	5	9:17	5
8. Marienthaler THC	6	11:20	3
9. Schwarz-Weiß Köln	6	3:13	3
10. ETUF Essen	5	6:15	2

#### Gruppe Süd

1. Zehlendorfer Wespen	6	19:12	13
2. Nürnberger HTC	6	14:9	12
3. Rot-Weiß München	6	11:11	11
4. Rüsselsheimer RK	5	14:5	10
5. SC Frankfurt 1880	7	19:16	9
6. Dürkheimer HC	5	10:10	7
7. Mannheimer HC	6	17:15	6
8. HC Heidelberg	6	10:16	6
9. Osternienburger HC	5	8:18	3
10. TuS Lichterfelde	6	8:18	2

Sonntag, 29. April 2007

12.00 Gladbacher HTC - Stuttgarter Kickers

13. Spieltag: Samstag, 12. Mai 2007

14.30 Stuttgarter Kickers - Berliner HC  
 15.00 Crefelder HTC - Gladbacher HTC  
 15.45 Großflottbeker THGC - UHC Hamburg  
 16.00 Uhlenh. Mülheim - Schwarz-Weiß Neuss  
 16.00 TG Frankenthal - Münchner SC  
 17.00 Harvestehuder THC - Club an der Alster

14. Spieltag: Sonntag, 13. Mai 2007

11.30 Großflottbeker THGC - Club a. d. Alster  
 12.00 Uhlenhorst Mülheim - Gladbacher HTC  
 12.00 Stuttgarter Kickers - Münchner SC  
 13.00 TG Frankenthal - Berliner HC  
 15.00 UHC Hamburg - Harvestehuder THC  
 15.00 Crefelder HTC - Schwarz-Weiß Neuss

15. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007

14.00 Berliner HC - Crefelder HTC  
 14.00 Harvestehuder THC - Stuttgarter Kickers  
 14.00 Gladbacher HTC - Club an der Alster  
 15.00 Münchner SC - Uhlenhorst Mülheim  
 15.45 Großflottbeker THGC - TG Frankenthal  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - UHC Hamburg

16. Spieltag: Sonntag, 20. Mai 2007

11.30 Großflottb. THGC - Stuttgarter Kickers  
 12.00 Berliner HC - Uhlenhorst Mülheim  
 12.00 Harvestehuder THC - TG Frankenthal  
 12.00 Gladbacher HTC - UHC Hamburg  
 13.00 Münchner SC - Crefelder HTC  
 14.00 Schwarz-Weiß Neuss - Club a. d. Alster

17. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007

14.00 Münchner SC - Harvestehuder THC  
 15.30 Stuttg. Kickers - Schwarz-Weiß Neuss  
 16.00 Uhlenhorst Mülheim - Club an der Alster  
 16.00 TG Frankenthal - Gladbacher HTC  
 16.00 Crefelder HTC - UHC Hamburg

## Gruppe NORD

6. Spieltag: Samstag, 14. April 2007

15.00 Blau-Weiß Köln - Düsseldorfer HC  
 16.00 Marienthaler THC - ETUF Essen  
 16.00 Marienburger SC - Schwarz-Weiß Köln  
 17.00 Rot-Weiß Köln - RTHC Leverkusen  
 17.00 Hannover 78 - Rheydter SV

7. Spieltag: Sonntag, 15. April 2007

11.30 Düsseldorfer HC - Rot-Weiß Köln  
 12.00 Hannover 78 - ETUF Essen  
 13.00 Blau-Weiß Köln - RTHC Leverkusen  
 14.00 Marienthaler THC - Rheydter SV

8. Spieltag: Samstag, 21. April 2007

15.00 ETUF Essen - RTHC Leverkusen  
 16.00 Schwarz-Weiß Köln - Blau-Weiß Köln  
 17.00 Rot-Weiß Köln - Marienburger SC  
 Sonntag, 22. April 2007  
 12.00 Rheydter SV - Düsseldorfer HC

9. Spieltag: Samstag, 28. April 2007

15.00 RTHC Leverkusen - Rheydter SV  
 15.00 Rot-Weiß Köln - Schwarz-Weiß Köln  
 15.00 Blau-Weiß Köln - Marienburger SC  
 16.00 Düsseldorfer HC - ETUF Essen  
 16.00 Marienthaler THC - Hannover 78

10. Spieltag: Sonntag, 29. April 2007

11.30 Düsseldorfer HC - RTHC Leverkusen  
 12.00 ETUF Essen - Blau-Weiß Köln  
 12.00 Hannover 78 - Schwarz-Weiß Köln  
 12.00 Rheydter SV - Rot-Weiß Köln  
 14.00 Marienthaler THC - Marienburger SC

Sonntag, 3. Juni 2007

12.00 Berliner HC - Großflottbeker THGC

18. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007

15.00 Crefelder HTC - Harvestehuder THC  
 16.00 Club an der Alster - Stuttgarter Kickers  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - Münchner SC  
 16.00 Uhlenh. Mülheim - Großflottbeker THGC  
 16.00 Gladbacher HTC - Berliner HC  
 17.30 UHC Hamburg - TG Frankenthal

19. Spieltag: Sonntag, 10. Juni 2007

11.30 Club an der Alster - TG Frankenthal  
 12.00 Uhlenh. Mülheim - Harvestehuder THC  
 12.00 Crefelder HTC - Großflottbeker THGC  
 12.00 Gladbacher HTC - Münchner SC  
 14.00 UHC Hamburg - Stuttgarter Kickers  
 14.00 Schwarz-Weiß Neuss - Berliner HC

20. Spieltag: Samstag, 16. Juni 2007

14.00 Berliner HC - Club an der Alster  
 14.00 Münchner SC - UHC Hamburg  
 15.00 TG Frankenthal - Uhlenhorst Mülheim  
 15.30 Stuttgarter Kickers - Crefelder HTC  
 15.45 Großflottbeker THGC - SW Neuss  
 16.00 Harvestehuder THC - Gladbacher HTC

21. Spieltag: Sonntag, 17. Juni 2007

11.30 Großflottbeker THGC - Gladbacher HTC  
 12.00 Berliner HC - Uhlenhorst HC  
 12.00 Harvestehuder THC - SW Neuss  
 12.00 Stuttgarter Kickers - Uhlenh. Mülheim  
 13.00 Münchner SC - Club an der Alster  
 15.00 Crefelder HTC - TG Frankenthal

22. Spieltag: Samstag, 30. Juni 2007

15.00 Club an der Alster - UHC Hamburg  
 15.00 Uhlenhorst Mülheim - Crefelder HTC  
 15.00 Berliner HC - Münchner SC  
 15.00 Großflottb. THGC - Harvestehuder THC  
 15.00 TG Frankenthal - Stuttgarter Kickers  
 15.00 Schwarz-Weiß Neuss - Gladbacher HTC

DM-Endrunde 2007: 7./8. Juli 2007 in Mönchengladbach, Warsteiner HockeyPark

## Restspielplan 2. Bundesliga Herren

11. Spieltag: Samstag, 12. Mai 2007

15.00 Schwarz-Weiß Köln - RTHC Leverkusen  
 16.00 Marienburger SC - Düsseldorfer HC  
 17.00 Rot-Weiß Köln - Hannover 78  
 17.00 Blau-Weiß Köln - Marienthaler THC

Sonntag, 13. Mai 2007

11.30 Düsseldorfer HC - Schwarz-Weiß Köln  
 12.00 Rheydter SV - ETUF Essen  
 13.00 Rot-Weiß Köln - Marienthaler THC  
 13.00 Blau-Weiß Köln - Hannover 78  
 14.00 RTHC Leverkusen - Marienburger SC

12. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007

15.00 Marienburger SC - ETUF Essen  
 16.00 Marienthaler THC - Düsseldorfer HC  
 17.00 Rot-Weiß Köln - Blau-Weiß Köln  
 17.00 Hannover 78 - RTHC Leverkusen  
 17.30 Schwarz-Weiß Köln - Rheydter SV

13. Spieltag: Sonntag, 20. Mai 2007

12.00 Hannover 78 - Düsseldorfer HC  
 14.00 Marienburger SC - Rheydter SV  
 14.00 Marienthaler THC - RTHC Leverkusen  
 14.30 Schwarz-Weiß Köln - ETUF Essen

14. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007

15.00 ETUF Essen - Rot-Weiß Köln  
 15.00 Blau-Weiß Köln - Rheydter SV  
 16.00 Marienthaler THC - Schwarz-Weiß Köln  
 17.00 Hannover 78 - Marienburger SC

15. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007

15.00 ETUF Essen - Marienthaler THC  
 15.00 Rheydter SV - Hannover 78  
 16.00 Düsseldorfer HC - Blau-Weiß Köln  
 16.00 RTHC Leverkusen - Rot-Weiß Köln

16. Spieltag: Sonntag, 10. Juni 2007  
 12.00 ETUF Essen - Hannover 78  
 12.00 Rot-Weiß Köln - Düsseldorf HC  
 12.00 Rheydter SV - Marienthaler THC  
 14.00 RTHC Leverkusen - Blau-Weiß Köln

17. Spieltag: Samstag, 16. Juni 2007  
 16.00 Düsseldorf HC - Rheydter SV  
 16.00 Marienburger SC - Rot-Weiß Köln  
 Sonntag, 17. Juni 2007  
 12.00 Blau-Weiß Köln - Schwarz-Weiß Köln  
 14.00 RTHC Leverkusen - ETUF Essen

18. Spieltag: Samstag, 30. Juni 2007  
 15.00 ETUF Essen - Düsseldorf HC  
 15.00 Schwarz-Weiß Köln - Rot-Weiß Köln  
 15.00 Marienburger SC - Blau-Weiß Köln  
 15.00 Rheydter SV - RTHC Leverkusen  
 15.00 Hannover 78 - Marienthaler THC

## Gruppe SÜD

6. Spieltag: Samstag, 14. April 2007  
 15.00 Rot-Weiß München - TuS Lichterfelde  
 15.00 Dürkheimer HC - HC Heidelberg  
 15.00 Rüsselsheimer RK - Mannheimer HC  
 15.30 Nürnberger HTC - Zehlendorfer Wespen

7. Spieltag: Sonntag, 15. April 2007  
 11.00 Nürnberger HTC - TuS Lichterfelde  
 12.00 Mannheimer HC - Dürkheimer HC  
 12.00 Rot-Weiß München - Zehlend. Wespen  
 12.00 HC Heidelberg - Rüsselsheimer RK  
 12.00 Osternienburger HC - SC Frankfurt 1880

8. Spieltag: Samstag, 21. April 2007  
 15.00 Dürkheimer HC - Rot-Weiß München

15.00 Rüsselsheimer RK - Nürnberger HTC  
 16.00 HC Heidelberg - Osternienburger HC  
 16.00 TuS Lichterfelde - Zehlendorfer Wespen  
 Sonntag, 22. April 2007  
 12.00 Rüsselsheimer RK - Osternienburger HC  
 12.00 SC Frankfurt 1880 - Mannheimer HC

9. Spieltag: Samstag, 28. April 2007  
 16.00 Osternienburger HC - RW München  
 17.00 SC Frankfurt 1880 - Nürnberger HTC  
 18.00 Mannheimer HC - HC Heidelberg

Sonntag, 6. Mai 2007  
 13.00 Dürkheimer HC - Osternienburger HC  
 10. Spieltag: Samstag, 12. Mai 2007  
 14.00 TuS Lichterfelde - Osternienburger HC  
 16.00 Rot-Weiß München - HC Heidelberg  
 16.00 Nürnberger HTC - Mannheimer HC  
 17.00 Zehlend. Wespen - SC Frankfurt 1880  
 17.00 Rüsselsheimer RK - Dürkheimer HC

11. Spieltag: Sonntag, 13. Mai 2007  
 11.00 TuS Lichterfelde - SC Frankfurt 1880  
 12.00 Rot-Weiß München - Mannheimer HC  
 12.00 HC Heidelberg - Nürnberger HTC  
 12.00 Zehlend. Wespen - Osternienburger HC

12. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007  
 16.00 Dürkheimer HC - TuS Lichterfelde  
 16.00 Rüsselsheimer RK - Zehlend. Wespen  
 16.00 SC Frankfurt 1880 - Rot-Weiß München  
 18.00 Nürnberger HTC - Osternienburger HC  
 Sonntag, 20. Mai 2007  
 12.00 Dürkheimer HC - Zehlendorfer Wespen  
 12.00 Rüsselsheimer RK - TuS Lichterfelde

13. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007  
 15.00 Rot-Weiß München - Nürnberger HTC

15.00 Osternienburger HC - Dürkheimer HC  
 16.00 SC Frankfurt 1880 - Rüsselsheimer RK  
 17.00 Mannheimer HC - Zehlendorfer Wespen  
 17.00 HC Heidelberg - TuS Lichterfelde

14. Spieltag: Sonntag, 3. Juni 2007  
 11.00 HC Heidelberg - Zehlendorfer Wespen  
 11.00 Dürkheimer HC - SC Frankfurt 1880  
 13.00 Mannheimer HC - TuS Lichterfelde  
 14.00 Osternienburger HC - Rüsselsheimer RK

15. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007  
 16.00 Nürnberger HTC - Dürkheimer HC  
 16.00 Rot-Weiß München - Rüsselsheimer RK  
 17.00 SC Frankfurt 1880 - HC Heidelberg  
 Sonntag, 10. Juni 2007  
 12.00 Osternienburger HC Mannheimer HC

16. Spieltag: Samstag, 16. Juni 2007  
 16.00 TuS Lichterfelde - Rot-Weiß München  
 16.00 Zehlendorfer Wespen - Nürnberger HTC  
 16.00 Mannheimer HC - Rüsselsheimer RK  
 18.00 HC Heidelberg - Dürkheimer HC

17. Spieltag: Sonntag, 17. Juni 2007  
 11.00 Dürkheimer HC - Mannheimer HC  
 11.00 Zehlendorfer Wespen - RW München  
 11.00 SC Frankfurt 1880 - Osternienburger HC  
 12.00 TuS Lichterfelde - Nürnberger HTC  
 12.00 Rüsselsheimer RK - HC Heidelberg

18. Spieltag: Samstag, 30. Juni 2007  
 15.00 Zehlendorfer Wespen - TuS Lichterfelde  
 15.00 Osternienburger HC - HC Heidelberg  
 15.00 Rot-Weiß München - Dürkheimer HC  
 15.00 Nürnberger HTC - Rüsselsheimer RK  
 15.00 Mannheimer HC - SC Frankfurt 1880

# Restspielplan 2. Bundesliga Damen

## Gruppe NORD

5. Spieltag: Samstag, 21. April 2007  
 15.45 Großflottb. THGC - RTHC Leverkusen  
 Sonntag, 22. April 2007  
 11.30 Düsseldorf HC - Schwarz-Weiß Köln  
 15.00 Klipper Hamburg - Großflottb. THGC  
 16.00 RTHC Leverkusen - ETUF Essen

6. Spieltag: Samstag, 28. April 2007  
 14.00 Schwarz-Weiß Neuss - ETUF Essen  
 15.00 RTHC Leverkusen - Klipper Hamburg  
 15.45 Großflottb. THGC - Düsseldorf HC  
 17.00 Schwarz-W. Köln - Hamburger Polo-Club

7. Spieltag, Samstag, 29. April 2007  
 11.30 Großflottb. THGC - ETUF Essen  
 12.00 Schwarz-Weiß Köln - Klipper Hamburg  
 12.00 RTHC Leverkusen - Hamb. Polo-Club  
 14.00 Schwarz-Weiß Neuss - Düsseldorf HC

8. Spieltag: Samstag, 12. Mai 2007  
 14.00 Düsseldorf HC - RTHC Leverkusen  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - Klipper Hamburg  
 17.00 ETUF Essen - Schwarz-Weiß Köln  
 17.45 Großflottb. THGC - Hamb. Polo-Club

9. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007  
 15.00 Hamburger Polo-Club - ETUF Essen  
 15.00 Schwarz-W. Köln - Schwarz-Weiß Neuss  
 15.00 Klipper Hamburg - Düsseldorf HC  
 15.00 RTHC Leverkusen - Großflottb. THGC

10. Spieltag: Sonntag, 20. Mai 2007  
 12.00 Klipper Hamburg - ETUF Essen  
 12.00 Schwarz-Weiß Köln - Großflottb. THGC  
 13.00 Hamburger Polo-Club - Düsseldorf HC  
 15.00 RTHC Leverkusen - Schwarz-W. Neuss

11. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007  
 45.45 Großflottb. THGC - SW Neuss  
 Sonntag, 3. Juni 2007  
 11.30 Düsseldorf HC ETUF Essen

12.00 RTHC Leverkusen - Schwarz-Weiß Köln  
 15.30 Klipper Hamburg - Hamb. Polo-Club

12. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007  
 15.00 Schwarz-Weiß Köln - Düsseldorf HC  
 17.00 ETUF Essen - RTHC Leverkusen  
 17.45 Großflottb. THGC - Klipper Hamburg  
 Sonntag, 10. Juni 2007  
 16.00 Schwarz-Weiß Neuss - Hamb. Polo-Club

13. Spieltag: Samstag, 23. Juni 2007  
 14.00 Düsseldorf HC - Großflottb. THGC  
 15.00 Hamb. Polo-Club - Schwarz-W. Köln  
 15.00 Klipper Hamburg - RTHC Leverkusen  
 17.00 ETUF Essen - Schwarz-Weiß Neuss

14. Spieltag: Sonntag, 24. Juni 2007  
 12.00 Hamb. Polo-Club - RTHC Leverkusen  
 12.00 Düsseldorf HC - Schwarz-Weiß Neuss  
 12.00 Klipper Hamburg - Schwarz-Weiß Köln  
 12.00 ETUF Essen - Großflottb. THGC

## Gruppe SÜD

5. Spieltag: Samstag, 21. April 2007  
 15.00 Wacker München - TSV Mannheim  
 16.00 Mannheimer HC - HG Nürnberg  
 Sonntag, 22. April 2007  
 15.00 Blau-Weiß Berlin - Zehlendorf 1888

6. Spieltag: Samstag, 28. April 2007  
 14.30 Mannheimer HC - Blau-Weiß Berlin  
 15.00 SC Frankfurt 1880 - HG Nürnberg  
 16.00 Zehlendorf 1888 - Wacker München  
 16.00 TSV Mannheim - Zehlendorfer Wespen

7. Spieltag: Sonntag, 29. April 2007  
 12.00 Mannheimer HC - Zehlendorfer Wespen  
 13.00 TSV Mannheim - Blau-Weiß Berlin  
 Sonntag, 6. Mai 2007  
 12.00 Zehlendorf 1888 - HG Nürnberg

8. Spieltag: Samstag, 12. Mai 2007  
 14.30 Wacker München - Mannheimer HC  
 15.00 Zehlendorf 1888 - Zehlendorfer Wespen  
 15.00 SC Frankfurt 1880 - Blau-Weiß Berlin  
 16.00 HG Nürnberg - TSV Mannheim

9. Spieltag: Samstag, 19. Mai 2007  
 14.30 Mannheimer HC - Zehlendorf 1888  
 15.00 TSV Mannheim - SC Frankfurt 1880  
 16.00 Zehlendorfer Wespen - HG Nürnberg  
 16.30 Blau-Weiß Berlin - Wacker München

10. Spieltag: Sonntag, 20. Mai 2007  
 11.00 TSV Mannheim - Zehlendorf 1888  
 12.00 Zehlendorfer Wespen - Wacker München  
 13.00 Blau-Weiß Berlin - HG Nürnberg  
 14.00 Mannheimer HC - SC Frankfurt 1880

11. Spieltag: Samstag, 2. Juni 2007  
 14.30 Mannheimer HC - TSV Mannheim  
 15.00 Wacker München - HG Nürnberg  
 16.00 Zehlendorf 1888 - SC Frankfurt 1880  
 Sonntag, 3. Juni 2007  
 17.00 Blau-Weiß Berlin - Zehlendorfer Wespen

12. Spieltag: Samstag, 9. Juni 2007  
 15.00 Zehlendorf 1888 - Blau-Weiß Berlin  
 15.00 TSV Mannheim - Wacker München  
 15.00 SC Frankfurt 80 - Zehlendorfer Wespen  
 16.00 HG Nürnberg - Mannheimer HC

13. Spieltag: Samstag, 23. Juni 2007  
 15.00 Blau-Weiß Berlin - Mannheimer HC  
 16.00 HG Nürnberg - SC Frankfurt 1880  
 16.00 Zehlendorfer Wespen - TSV Mannheim  
 17.00 Wacker München - Zehlendorf 1888

14. Spieltag: Sonntag, 24. Juni 2007  
 12.00 Wacker München - SC Frankfurt 1880  
 12.00 Zehlendorfer Wespen - Mannheimer HC  
 12.00 Blau-Weiß Berlin - TSV Mannheim  
 12.00 HG Nürnberg - Zehlendorf 1888

# BL-Kader benötigt Aushilfe vom Nachwuchs

Mit zwölf Schiedsrichtern weniger als in der vorangegangenen Saison ist die DHB-Kommission für Schiedsrichter- und Regelfragen (KSR) im Herbst in die Feld-Bundesliga 2006/07 gestartet. 84 Unparteiische, darunter zehn weibliche, stehen nun für den zweiten Saisonabschnitt zur Verfügung.

Die von der KSR zugeteilte Qualifikation für die 1. Bundesliga der Herren haben 21 Schiedsrichter, in der 2. Liga der Herren sind es 18, bei der 1. Liga Damen 31 und bei der 2. Liga Damen acht, zusätzlich werden noch sechs DHB-Nachwuchsschiedsrichter eingesetzt, um das intensive Programm bis zur Sommerpause von noch über 350 Spielen in den vier BL-Spielklassen komplett abdecken zu können.

(Name/Jahrgang/Verein)

## 1. Bundesliga Herren (21)

Albrecht, Michael (62, DHC Wiesbaden)  
 Bachmann, Björn (77, Klipper Hamburg)  
 Blasch, Christian (75, Uhlenh. Mülheim)  
 Blasch, Fabian (79, Uhlenhorst Mülheim)  
 Breß, Christian (82, Steglitzer TK)  
 Deckenbrock, Christian (76, RW Köln)  
 Gerwig, Mike (82, HC Argo 04 Berlin)  
 Gruss, Daniel (74, SV Böblingen)  
 Knülle, Marc (73, SSG Sankt Augustin)  
 Kornemann, Kai (66, GW Wuppertal)  
 Löhr, Alexander (67, Zehlendorf 88)  
 Lubrich, Frank (65, TFC Ludwigshafen)  
 Müller-Wiedenhorn Götz (69, MTV München)  
 Möller, Dirk (72, Zehlendorf 88)  
 Müller, Nikolas (78, SC Charlottenburg)  
 Neideck, Daniel (68, HC Speyer)  
 Otto, Thomas (77, TSV BW Torgau)  
 Petter, Markus (68, Harvestehuder THC)  
 Tröllsch, Alexander (76, HC Lindenau Leipzig)  
 Von Ameln, Michael (71, Rheydter SV)  
 Wolter, Richard (63, MTV Braunschweig)

## 2. Bundesliga Herren (18)

Aull, Sebastian (73, TUS Obermenzing)  
 Behrens, Stefan (66, HC Göttingen)  
 Brieschke, Jens (71, Berliner HC)  
 Haußig, Marcus (84, Leipziger SC)  
 Hippler, Peter (74, HC Essen 99)  
 Hövel, Philipp (80, SC Charlottenburg)  
 Horn, Lutz (79, TSG Vorwärts Frankfurt)  
 Ipsen, Patrick (70, Club an der Alster)  
 Knechten, Andreas (78, Uhlenh. Mülheim)  
 Krach, Thorsten (81, TSV Zehlendorf 88)  
 Leiber, Stefan (79, HTC Stuttg. Kickers)  
 Morla, Florian (74, TSG Vorw. Frankfurt)  
 Peters, Stephan (78, HC Essen 99)  
 Schulze, Malik (81, Rein. Füchse)  
 Schurig, Jürgen (59, TSV Ludwigsburg)  
 Sohns, Sascha (77, HTC Hannover)  
 Wiarda, Stefan (69, C. a. d. Alster Hamburg)  
 Wimmer, Joachim (72, ASV München)

## 1. Bundesliga Damen (31)

Bettray, Wolfgang (63, Aachener HTC)  
 Busse, Tobias (86, SW Neuss)  
 Bütschek, Jeroen (71, Berliner SC)  
 Conen, Ute (63, Düsseldorfer HC)  
 Deaky, Vajk (76, HC Essen)  
 Ehrenberg, Stefan (67, SW Neuss)  
 Feldtmann, Dirk (84, UHC Hamburg)  
 Göntgen, Benjamin (84, Kahlenberger HTC)  
 Hinsken, Matthias (82, ETUF Essen)  
 Hippler, Christiane (75, HC Essen 99)  
 Hoffmann, Philipp (82, Club Raffelberg)  
 Langendijk, Cordula (63, Hannover 78)  
 Luft, Florian (71, Steglitzer TK)  
 Menke, Thomas (79, Gladbacher HTC)

Müller, Petra (63, HC Delmenhorst)  
 Pagendarm, Dirk (77, Münchner SC)  
 Papiest, Marcel (80, CaM Nürnberg)  
 Peters, Renate (58, MTV Braunschweig)  
 Pleißner, Rene (79, HC Königs Wusterh.)  
 Prill, Marcel (82, Großflottbeker GHTC)  
 Reifschläger, Lars (81, Club Raffelberg)  
 Schollmayer, Martin (85, ETUF Essen)  
 Schultz, Andreas (79, SAFO Frankfurt)  
 Schwarzmeier, Natalie (69, SC Frankfurt 80)  
 Siep, Silvan (83, SW Köln)  
 Sperber, Jonas (79, Saar 05 Saarbrücken)  
 Steinmeyer, Julia (83, Klipper Hamburg)  
 Taurit, Thiemo (80, Nürnberger HTC)  
 Wagner, Michael (79, TSV Mannheim)  
 Warsitz, Christina (71, ETG 47 Wuppertal)  
 Winter, Tobias (76, ESV München)

## 2. Bundesliga Damen (8)

Bernin, Robert (85, Rissener SV)  
 Brust, Frederik (86, Harvestehuder THC)  
 Bülow, Henning (86, SV Bergstedt)  
 Folkers, Sebastian (83, RHTC Leverkusen)  
 Hermeling, Jan (83, Rheydter SV)  
 Holthausen, Heike (79, HC Essen)  
 Lechner, Christian (79, CaM Nürnberg)  
 Matheja, Christoph (80, Rot-Weiß Köln)  
 Trebesius, Jerrit (86, SV Bergstedt)

## DHB-Nachwuchsschiedsrichter (6)

Gerstner Tanja (77, TG Worms)  
 Lutterbeck, Philipp (81, TV Jahn Oelde)  
 Meister, Michelle (78, Köpenicker HU)  
 Ribmann, Maik (78, Köpenicker HU)  
 Ueltzhöfer, Florian (84, Wacker München)

## „Aussteiger“ Lohrisch: Umgangsformen viel schlechter geworden

Knut Lohrisch nimmt sich eine Auszeit von der Schiedsrichterei in der Bundesliga. „Reiflich überlegt“ habe er sich diesen Entschluss, sagt der 35-Jährige. Die Begründung liegt in einer anstehenden beruflichen Neuorientierung (der Zeitsoldat scheidet demnächst aus der Bundeswehr aus), aber zu einem Großteil („rund 40 Prozent“) auch am angestauten Hockeyfrust. Seit 1998 ist Lohrisch in der Bundesliga im Einsatz, hat es bislang auf 157 BL-Einsätze gebracht und durch gute, konstante Leistungen in der ersten Liga dann auch 2005 die internationale Lizenz erworben.

„Seit der Einführung der eingleisigen Bundesliga ist das Verhältnis zwischen Schiedsrichtern und Mannschaften/ Trainern deutlich schlechter geworden. Dieser erhöhte sportliche Druck entlädt sich immer öfter an dieser Front. Die Umgangsformen sind viel schlechter geworden, persönliche Beleidigungen durch Trainer sind keine Seltenheit



mehr“, hat Lohrisch festgestellt, was ihm die Freude am Pfeifen getrübt hat. Immer häufiger stellte er sich die Frage, ob sich der hohe Zeitaufwand für regelmäßige Wochenendreisen durch ganz Deutschland noch lohne. Der „letzte Tropfen“ zum Überlaufen des Fasses sei das ungeheuerliche Verhalten eines Zuschauers gewesen, der ihn im laufenden Spiel zu Fall gebracht habe. Lohrisch, der auch Schiedsrichterobmann im Bayerischen Hockey-Verband ist, opfert für seinen einstweiligen Abschied aus der Bundesliga sogar eine Nominierung für den Europacup der Landesmeister 2007

an Pfingsten in Bloemendaal. „Wenn ich nicht national pfeife, kann ich auch international nicht antreten, zudem würde mir dann auch die Vorbereitung fehlen“, ist der Bayer hier ganz konsequent. Ob er wieder in den Bundesliga-Zirkus einsteigt, weiß er noch nicht definitiv: „Wenn ich nach einiger Zeit feststelle, dass mir nichts fehlt, dann muss ich nicht unbedingt zurückkommen.“

Die von der KSR geplante Versuchsregelung, die „Richtlinien für persönlichen Strafen“ auf Trainer und Betreuer auf der Bank auszuweiten, betrachtet Knut Lohrisch als „sinnvolle Handhabung“. Als Gastschiedsrichter bei der österreichischen Meisterschaft habe er die dort schon im Einsatz befindliche Regelung als „gutes Instrument“ kennengelernt. „Man sollte es in Deutschland einmal ausprobieren“, sagt er und ist überzeugt, dass sich dann auch die Spreu vom Weizen in der Trainerschar trennt: „Die Guten werden es schaffen, ihr persönliches Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern zu ändern“.

# Westdeutscher HV: Feldsaison 2007-2008

## Spieltermine

Gem. § 3 Abs. 12 SPO WHV werden die Spieltermine für die Feldsaison 2007/2008 wie folgt festgelegt:

Herren:

19.08.2007, 26.08., 02.09., 09.09., 16.09., 23.09., 30.09.; 20.04.2008, 27.04., 04.05., 18.05., 25.05., 08.06., 15.06.

Damen:

18.08.2007, 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09.; 19.04.2008, 26.04., 03.05., 17.05., 31.05., 07.06., 14.06.

## Relegation:

22.06. und 29.06.2008

In Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss ist der Sportausschuss bemüht, Terminkollisionen mit dem Spielverkehr der Jugend zu vermeiden. Um eine größere Planungssicherheit zu erreichen, hat sich der Sportausschuss entschlossen, auf Doppelwochenenden zu verzichten und die Spieltermine der Herren auf den jeweiligen Sonntag anzusetzen, so dass die männlichen Jugend-A-Mannschaften im Gegenzug am Samstag spielen werden. Die Spieltermine der Damen werden auf den jeweiligen Samstag angesetzt, so dass die weiblichen Jugend-A-Mannschaften im Gegenzug am Sonntag spielen werden. Abweichungen von dieser Regelung sind grundsätzlich möglich, allerdings haben im Falle von Ter-

minkollisionen die Jugendspiele Vorrang.

Dieser Terminplanung liegen folgende Prämissen zugrunde (vgl. Terminplanung des DHB vom 29.12.06 als Mitteilung Nr. 22 im Internet):

Sommerferien (NRW) 2007: 21.06. - 03.08.07

Sommerferien 2008: 26.06. - 08.08.08

Osterferien 2008: 17.03. - 29.03.08

Pfingsten 2008: 11./12.05.08

DM-Endrunde Damen am 24./25.05.08

DM-Endrunde Herren am 31.05./01.06.08

Ende WHV-Hallensaison 2007/2008 (vor.): 15./16.03.08

## Keine Doppelwochenenden

Gem. § 4 Abs. 3 SPO WHV wird für die Regionalliga Herren der 15.06.2008, 13 Uhr und für die Oberliga Herren der 15.06.2008, 11 Uhr, als verbindlicher Spielbeginn des letzten Spieltages festgelegt; bei der Regionalliga Damen wird analog der 14.06.2008, 17 Uhr, und für die Oberliga Damen der 14.06.2008, 15 Uhr festgelegt.

## Spielpaarungen:

01. Spieltag: 1-6; 2-4; 3-7; 8-5

02. Spieltag: 6-3; 5-2; 7-1; 4-8

03. Spieltag: 7-8; 1-5; 4-6; 2-3

04. Spieltag: 8-2; 5-4; 6-7; 3-1

05. Spieltag: 3-8; 6-5; 7-4; 1-2

06. Spieltag: 8-6; 5-3; 4-1; 2-7

07. Spieltag: 1-8; 7-5; 3-4; 6-2

8. - 14. Spieltag in umgekehrter Reihenfolge

Gruppeneinteilung: erfolgt aufgrund der Relegation am Mittwoch, den 27.06.2007

Staffelleitung: wird mit der Gruppeneinteilung bekannt gegeben

Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass die verbindliche Meldung der Anschlagzeiten an den Gastverein, den WHV-Ergebnisdienst und den zuständigen Staffelleiter, sowie bei Spielen, für die neutrale Schiedsrichteransetzungen erfolgen, an die Vizepräsidentin Schiedsrichter bis zum 08. Juli 2007 schriftlich zu erfolgen hat.

Die nicht termingerechte Veröffentlichung bitte ich aus abstimmungstechnischen Gründen zu entschuldigen.

*Christian Siebrecht, Vizepräsident Sport*

## WHV: Ab- und Ummeldung

Der Verein HC Backhand (Hürth) hat seine Mitgliedschaft im Westdeutschen Hockey-Verband e.V. gekündigt.

Die Hockeyabteilung des Vereins GW Wuppertal 1920 e.V. wurde aufgelöst, sie hat sich als Verein „Hockeyclub GW Wuppertal 1920 e.V.“ neugegründet.

*Angelika Abeln, Geschäftsstellenleiterin*

# HV Rheinland-Pfalz/Saar: Halle 2007-2008

Nach Abschluss der Aufstiegsspiele ergeben sich für die Verbandsspielklassen in der Hallenhockeysaison 2007/2008 folgende Zugehörigkeiten:

Oberliga Damen: VfL Bad Kreuznach (Absteiger), TFC Ludwigshafen, TSG Kaiserslautern, Kreuznacher HC, TG Frankenthal, Dürkheimer HC (Aufsteiger)

1. Verbandsliga Damen: TSV Schott Mainz (2. Absteiger), HTC Neunkirchen (Absteiger), TG Worms, TFC Ludwigshafen II, HC Speyer, Kreuznacher HC II (Aufsteiger)

2. Verbandsliga Damen: Saar 05 Saarbrücken I (2. Absteiger), TG Frankenthal II (Absteiger), TG Frankenthal III, PST Trier, TSG Kaiserslautern II, Saar 05 Saarbrücken II

Oberliga Herren: Dürkheimer HC II (Absteiger), VfL Bad Kreuznach, TG Frankenthal III, TSG Kaiserslautern, TSV Schott

Mainz II, TG Worms, HTC Neunkirchen, (Aufsteiger), TuS Mayen (nachrückender Aufsteiger)

1. Verbandsliga Herren: TSG Idar-Oberstein (Absteiger), Dürkheimer HC III (Absteiger gem. § 18 Abs. 3 SpO-DHB), TSG Kaiserslautern II, TSV Schott Mainz III, TV Alzey II, Saar 05 Saarbrücken, VfL Bad Kreuznach II, TFC Ludwigshafen II (Aufsteiger)

2. Verbandsliga Herren: TG Worms II (Absteiger), PST Trier, HC Speyer II, VfR Grünstadt, SV Gau Algesheim, TuS Mayen II, TSG Kaiserslautern III (Aufsteiger), Kreuznacher HC II (Aufsteiger)

3. Verbandsliga Herren: Neuwieder RG I (Absteiger), TV Saarlouis, TG Frankenthal IV, TFC Ludwigshafen III, HTC Neunkirchen II, Saar 05 Saarbrücken II, TSG Neustadt, RW Koblenz, VfL Bad Kreuznach III, Neuwieder RG II, TSG Heidesheim, Kreuz-

nacher HC III, TSG Idar-Oberstein II

Sollten bis zum 01. August 2007 (§ 6 Abs. 9 Zusatzspielordnung Rheinland-Pfalz/Saar) keine Anmeldungen, Abmeldungen oder anderweitige Erklärungen an mich erfolgen, werden auf der Grundlage dieser Veröffentlichung die vorläufigen Spielpläne erstellt. Erfahrungsgemäß gibt es Verzichtserklärungen zu den Aufstiegen in die 1. Verbandsliga Damen und 2. Verbandsliga Herren, gelegentlich auch in höheren Klassen. Die nachfolgenden Nachrückerregelungen sind immer sehr zeitraubend. Ich bitte daher schon jetzt die Mannschaften der 2. Verbandsliga Damen und 3. Verbandsliga Herren, mir eine verbindliche Regelung zukommen zu lassen, wenn sie im Falle eines Nachrückeraufstiegs verzichten.

*Rainer Stuhlträger, Sportwart*

## Gladbacher HTC

### sucht

nebenberuflichen **Trainer** für den weiblichen Bereich

zum 30.06.2007 *und*

eine/n **Hockeyspieler/in** für ein Freiwilliges Soziales Jahr ab Sommer 2007.

Bewerbungen bitte per E-Mail an [ninastrutthoff@arcor.de](mailto:ninastrutthoff@arcor.de).



# DHB: Änderungen der Spielordnung

Der Spielordnungsausschuss des Deutschen Hockey-Bundes hat die folgenden Änderungen der Spielordnung beschlossen, die vom Präsidium des DHB bestätigt wurden und bereits für die laufende Feldhockeysaison ab 01.04.2007 gelten:

In § 4 Abs. 5 wird folgender neuer Buchst. n1 eingefügt:

n1) dass ein Spieler innerhalb einer Altersklasse der Jugend in einer Mannschaft des Vereins als Torwart und in einer anderen Mannschaft des gleichen Vereins als Feldspieler eingesetzt werden darf (Abweichung von § 21 Abs. 3),

§ 7 erhält folgende neue Fassung:

In den Nationalmannschaften dürfen nur Spieler deutscher Staatsangehörigkeit spielen. Ausnahmen kann der Bundesjugendausschuss (BJA) in Einzelfällen für die Teilnahme an den Spielen der Jugendnationalmannschaften der Altersklassen U16 und U18 gemäß den Bestimmungen der EHF zulassen.

§ 25 Abs. 3 erhält folgende neue Fassung:

(3) Tritt eine Mannschaft zu einem Meisterschaftsspiel nicht an, gilt Absatz 1 Satz 1 und 3 entsprechend. Treten beide Mannschaften zu einem Meisterschaftsspiel nicht an, gilt Absatz 2 entsprechend. Eine Mannschaft ist zu einem Meisterschaftsspiel dann nicht angetreten, wenn sie im Feldhockey 30 Minuten nach dem festgesetzten Spielbeginn weniger als acht, im Hallenhockey fünf Minuten nach dem festgesetzten Spielbeginn weniger als vier spielbereite Spieler auf dem Spielfeld hat. Bei Hallenhockey-

spielen mit einer Spieldauer von 2 x 30 Minuten beträgt die Wartezeit 30 Minuten. Der ZA kann für Meisterschaftsspiele, bei denen von besonderer Bedeutung ist, dass sie zum festgesetzten Spielbeginn anfangen, abweichend von Satz 3 und 4 bestimmen, dass eine Mannschaft dann nicht angetreten ist, wenn sie zum festgesetzten Spielbeginn weniger als die in Satz 3 genannte Anzahl spielbereiter Spieler auf dem Spielfeld hat, und dass ihr Mannschaftsführer mindestens 15 Minuten vor dem festgesetzten Spielbeginn auf dem Spielfeld sein muss.

§ 46 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:

(1) Für die Deutsche Meisterschaft der Herren im Feldhockey gilt Folgendes:

a) Die Mannschaften, die in der 1. Bundesliga (Feld) nach Abschluss der Gruppenspiele die Plätze eins bis vier belegen, ermitteln in Entscheidungsspielen (Halbfinalspiele) die Teilnehmer am Endspiel um die Deutsche Feldhockeymeisterschaft. Es spielen der Erstplatzierte gegen den Viertplatzierten und der Zweitplatzierte gegen den Drittplatzierten. Der Sieger des Endspieles ist Deutscher Meister, der Verlierer Deutscher Vizemeister. Der Deutsche Meister, der Deutsche Vizemeister und die nach Abschluss der Gruppenspiele bestplatzierte Mannschaft, die nicht zugleich Meister oder Vizemeister ist, sind teilnahmeberechtigt am Wettbewerb Euro Hockey League.

b) Die Halbfinalspiele sowie das Endspiel werden an einem Wochenende (Samstag/Sonntag) und an einem Ort ausgetragen, der gemäß § 6 festgelegt wird. Der ZA des DHB legt die Spielfolge und die Anfangszeiten der Spiele fest und veröffentlicht dies

rechtzeitig im Amtlichen Organ.

§ 47 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:  
(1) Für die Deutsche Meisterschaft der Damen im Feldhockey gilt Folgendes:

a) Die Mannschaften, die in der 1. Bundesliga (Feld) nach Abschluss der Gruppenspiele die Plätze eins bis vier belegen, ermitteln in Entscheidungsspielen (Halbfinalspiele) die Teilnehmer am Endspiel um die Deutsche Feldhockeymeisterschaft. Es spielen der Erstplatzierte gegen den Viertplatzierten und der Zweitplatzierte gegen den Drittplatzierten. Der Sieger des Endspieles ist Deutscher Meister, der Verlierer Deutscher Vizemeister. Der Deutsche Meister ist teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um den Europapokal der Landesmeister (European Club Championship Cup). Die Mannschaft, die in der 1. Bundesliga (Feld) nach Abschluss der Gruppenspiele den ersten Platz belegt, ist teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um den Europapokal der Pokalsieger (European Cup Winners Cup). Ist diese Mannschaft zugleich Deutscher Meister, ist der Deutsche Vizemeister teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um den Europapokal der Pokalsieger.

b) Die Halbfinalspiele sowie das Endspiel werden an einem Wochenende (Samstag/Sonntag) und an einem Ort ausgetragen, der gemäß § 6 festgelegt wird. Der ZA des DHB legt die Spielfolge und die Anfangszeiten der Spiele fest und veröffentlicht dies rechtzeitig im Amtlichen Organ.

*Frank Selzer, Vorsitzender  
Spielordnungsausschuss DHB*

## Anmerkungen zu den SPO-Änderungen

Der amtliche Text der geänderten Bestimmungen der DHB-Spielordnung ist nebenstehend offiziell abgedruckt. Hier noch einige redaktionelle Anmerkungen zu diesen SPO-Änderungen:

1) Die LHV können für ihren sachlichen und örtlichen Zuständigkeitsbereich Bestimmungen darüber erlassen, dass in einer Altersklasse der Jugend ein Spieler innerhalb des Vereins in einer Mannschaft als Torwart und in einer anderen Mannschaft als Feldspieler eingesetzt werden kann. Diese Bestimmung ist ein einmütiger Wunsch der Delegierten des diesjährigen Bundesjugendtages und soll erreichen, dass ein Jugendlicher nicht zu früh auf die Torwartposition festgelegt wird. (§ 4 Abs. 5 Buchst. n 1)

2) Grundsätzlich dürfen in deutschen Nationalmannschaften nur Spieler deutscher Staatsangehörigkeit eingesetzt werden. Für die Nationalmannschaften U16 und U18 darf der Bundesjugendausschuss Ausnahmen zulassen im Sinne der EHF-Bestimmungen, die im Jugendbereich den Einsatz von ausländischen Spielern für das Land erlauben, in welchem sie wohnen und zur Schule gehen. (§ 7)

3) Da nach den neuen Regeln ab dem 01.04.2007 in Mannschaften der Damen und Herren kein Torwart mehr vorgeschrieben ist, muss die Bestimmung über die Mindestanzahl von Spielern für die Spielfähigkeit einer Mannschaft in der SPO DHB redaktionell angepasst werden. (§ 25 Abs. 3 Satz 3)

4) Da im Herbst 2007 bei den Herren im Feldhockey die neue Euro Hockey League (EHL) startet, bei der Deutschland 3 Teilnehmer stellt, muss bereits für die laufende Feldhockeysaison festgelegt werden, wie diese Teilnehmer ermittelt werden. Teilnahmeberechtigt sind der Deutsche Meister, der Deutsche Vizemeister sowie die nach Abschluss der Gruppenspiele bestplatzierte Mannschaft, die nicht zugleich Meister oder Vizemeister ist. (§ 46 Abs. 1)

5) Da sich bei den Europapokalwettbewerben der Damen auf dem Feld nichts ändert, müssen die diesbezüglichen Bestimmungen in § 47 Abs. 1 aufgenommen werden.

*Frank Selzer, Vorsitzender des SOA*

## HV Baden-Württemberg: Auflagen der Ligakommission

Gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe b) i.V.m. § 13 Abs.2 SGO DHB erhalten nachfolgende Vereine Auflagen, zukünftig nur noch solche Schiedsrichter zur Leitung von Meisterschaftsspielen einzusetzen, die über eine entsprechende Lizenz verfügen: HC Villingen, TSG Bruchsal, HTC Stuttgarter Kickers, Mannheimer HC, HC Heidelberg. Um die Umsetzung dieser Auflage sicherzustellen, müssen zukünftig bis zum Widerruf durch den Schiedsrichterausschussvorsitzender Erwachsene und Administration alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der oben genannten Vereinen vor einem Einsatz in den Erwachsenenklassen jeweils dem Spielführer der einzelnen Mannschaften, vor einem Einsatz in den Jugendaltersklassen (Feld) jeweils dem Betreuer der einzelnen Mannschaften und vor dem Einsatz in den Altersklassen der Erwachsenen in Turnierform (Halle) bzw. in den Jugendaltersklassen (Halle) jeweils dem Turnierbeauftragten die gültige Lizenz zusammen mit ihrem gültigen Personalausweis vorlegen.

*Karl U. Schnaufer, Vors. Ligakommission*

# Süddeutscher HV: Terminplanung

1. Regionalliga Herren Halle 2007/2008: Vorrunde: 24. 11. 2007, 25. 11., 01. 12., 02. 12., 08. 12., 15. 12., 16. 12., 12. 1. 2008. Rückrunde: 19. 1., 20. 1.; 26. 1., 27. 1., 02. 2., 09. 2., 10. 2., 23. 2.

Keine Herrenspiele am 9. 12. 2007, 13. 1. und 3. 2. 2008 zwecks Durchführung der U18-Meisterschaften in den Verbänden

2. Regionalliga Herren Halle 2007/2008: Vorrunde: 24./25. 11. 2007, 1. 12., 2. 12., 8. 12., 15. 12., 16. 12. 2007, 12. 1. 2008. Rückrunde: 19./20. 1., 26. 1., 27. 1., 9./10. 2., 23. 2., 24. 2., 2. 3..

Regionalliga Damen Halle 2007/2008: Vorrunde: 24./25. 11. 2007, 1. 12., 2. 12., 9. 12., 15. 12., 16. 12., 13. 1. 2008. Rückrunde: 19. 1., 20. 1., 26. 1., 16. 2., 17. 2., 23./24. 2., 1. 3. (16:00 Uhr).

Aufstiegsspiele zur RL Süd Halle: 1./2. März und 8./9. März 2008

Keine Damenspiele am 8. 12. 2007, 12. und 27. 1. 2008 zwecks Durchführung der U18-Meisterschaften in den Landesverbänden

Südd. Hallenmeisterschaft Jugend: weiblich 09./10.2.2008; männlich 16./17.2. 2008  
Deutsche Hallenmeisterschaften Jugend: 23./24. Februar 2008

1. Regionalliga Herren Feld 2007/2008: Vorrunde: 15./16. 9. 2007, 22./23. 9., 29./30. 9., 7. 10., 13./14. 10., 19./20. 4. 2008, 26./27. 4., (5 Spiele im Herbst sollten Pflicht sein). Rückrunde: 3./4. 5., 17./18. 5., 24./25. 5., 31. 5., 1. 6., 7./8. 6., 14./15. 6. 2008. (somit ein Doppelwochenende am 31. Mai/1. Juni, da in Rheinland Pfalz und Hessen die Sommerferien 2008 bereits am 23 Juni beginnen)

Keine Herrenspiele am 6. Oktober 2007 zwecks Durchführung der U18-Meisterschaften in den Landesverbänden

Regionalliga Damen Feld 2007/2008 Vorrunde: 15./16. 9. 2007, 22. 9., 23. 9., 29./30. 9, 7. 10., 13. 10., 14. 10. Rückrunde: 26./27. 4. 2008, 3. 5., 4. 5., 31. 5., 1. 6., 7./8. 6., 15. 6. (11 Uhr).

Aufstiegsspiele zur RL Feld: Ost (Bayern/Baden-Württemberg) : 21./22. Juni und 28./29. Juni 2008  
West (Rhein-Pfalz/Saar/Hessen): 7./8. Juni und 14./15. Juni 2008

Keine Damenspiele am 6. Oktober 2007 zwecks Durchführung der U18-Meisterschaften in den Landesverbänden

2. Regionalliga Herren Feld 2007/2008: Vorrunde beide Gruppen: 15./16. 9. 2007, 22. 9., 23. 9., 29./30. 9., 7. 10., 19./20. 4. 2008, 26./27. 4. 2008. Rückrunde Gruppe West: 3./4. 5., 17./18. 5., 24./25. 5., 31. 5., 1. 6., 7./8. 6., 15. 6.; Rückrunde Gruppe Ost: 3./4. 5., 31. 5./1. 6., 7./8. 6., 14./ 15. 6., 21./ 22. 6., 28./29. 6., 6. 6..

Spielpläne Halle werden innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung an die Vereine versandt.

*Hannelore Eckl,  
Damenwartin*

## Köln wieder Sieger beim 5. EWR-Cup

Einen erfolgreichen Titelverteidiger sahen die fünften „EWR-Hockey-Days“ in Worms. Bei dem stark besetzten Damen-Turnier mit acht von zehn aktuellen Teams der Damen-Bundesliga am letzten März-Wochenende bezwang Vorjahressieger Rot-Weiss Köln im Endspiel den Hallen-Europacupsieger Club an der Alster Hamburg mit 3:1. Mit dem dritten Erfolg beim 5. EWR-Cup konnten die Rheinländerinnen nicht nur Selbstvertrauen für den anschließenden Europacup-Auftritt in Madrid tanken, sondern auch 1.200 Euro Siebentageprämie des Energieversorgers EWR einstecken. Dank des Hauptsponsors der Veranstaltung konnten immerhin insgesamt 5.200 Euro Preisgeld ausgeschüttet werden. Platz drei ging an den Rüsselsheimer RK, der den Berliner HC im kleinen Finale nach 0:3-Rückstand noch im Siebenmeterschießen bezwang. Beste Torschützinnen waren die RW-Spielerinnen Eileen Hoffmann und Steffi Schneider (je drei Treffer). Auf den weiteren Rängen



*Franziska Gude (links) bekam vom Wormser Oberbürgermeister Michael Kissel den Siegerpokal überreicht.*

ab Platz 5: TuS Lichterfelde, Münchner SC, Eintracht Braunschweig, Harvestehuder THC. DHB-Präsident Stephan Abel lobte die einmal mehr tolle Ausrichtung des Turniers durch die TG 1846 Worms und regte die Möglichkeit einer Länderspiel-Veranstaltung in Worms an.

Beim Bundesliga-Cup der Herren in Mönchengladbach (mit insgesamt zehn Erst- und Zweitligisten) siegte der Deutsche Meister Crefelder HTC vor dem UHC Hamburg und SW Neuss. Gastgeber Gladbacher HTC kam lediglich auf Rang sechs hinter dem Berliner HC.

## Hockeyspieler/in für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) gesucht.

Der Club an der Alster sucht zum 1.8.2007 eine/n **engagierte/n Hockeyspieler/in** für ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Voraussetzung ist Erfahrung im Jugendhockeytraining.

*Bewerbungen bitte in schriftlicher Form an:*

*Der Club an der Alster, Hallerstr. 91, 20149 Hamburg,*

*E-Mail: hartmann@dcada.de / Infos zum Club unter www.dcada.de*

# Berliner HV jetzt mit Breitensportwart

An der Mitgliederversammlung des Berliner Hockey-Verbandes am 30. März nahmen 20 von 29 Vereinen teil, die über 77 der 87 Stimmen verfügten. Die Tagung verlief ohne Überraschungen. Es sei denn, man betrachtet die Tatsache, dass der BHV nach langen Jahren der Vakanz jetzt einen Breitensportwart hat, als eine solche - natürlich positive. Gerhard Lehmann stellte sich zur Wahl und wurde wie fast alle anderen Präsidiumsmitglieder ohne Gegenstimme gewählt. Ebenfalls neu im Präsidium sind die Beisitzer Alexander Wirth und Nina Niedermeyer.

In seinem Bericht für die Mitgliederversammlung konnte BHV-Präsident Erfried Neumann eine positive Bilanz bei der Mitgliederzahl ziehen. Sie nahm im vergangenen Jahr um zwei Prozent auf 6.337 zu, allein im Jugendbereich betrug der Zuwachs 9,4 Prozent auf 3.664. Der BHV-Präsident unterstrich die Bedeutung des gemeinsamen Programms von Hockey-Verband und Landessportbund mit der Bezeichnung „Weiße Flecken“, mit dem auf mittlere Frist ein möglichst flächendeckendes Hockeyangebot in der Hauptstadt geschaffen werden soll. Der Förderung von Schul- und Jugendhockey in Berlin-Brandenburg dient das „Hockeywerk e.V.“, das auf Initiative einiger Präsidiumsmitglieder gegründet wurde.



*Das neugewählte Präsidium des Berliner Hockey-Verbandes. Von links Dr. Jürgen-Michael Glubrecht (Beisitzer), Nina Niedermeyer (Beisitzerin), Gerhard Lehmann (Breitensportwart), Bettina Haustein (Geschäftsführerin), Andreas Muschik (Jugendwart), Bernd Wagner-Staacke (Sportwart), Erfried Neumann (Präsident), Margret Krach (Vizepräsidentin), Alexander Wirth (Beisitzer), Jochen Kohl (Pressesprecher) und Heiner Lohmann (Schatzmeister). Es fehlt Schiedsrichter-Obmann Michael Niggeloh.*

Breiten Raum nahmen die für den DHB-Bundestag beantragten Änderungen des Gebührensystems ein. Als Mitglied der „Task Force Kommunikation“ erläuterte Erfried Neumann ausführlich die vermutlichen Auswirkungen von Beitragsänderungen und Abschaffung des „Pflichtabos“. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Präsidium eine „sehr ordentliche Buchhaltung“ und empfahlen dessen Entlastung, die dann

einstimmig erfolgte. Als Kassenprüfer für die neue Amtsperiode wurden gewählt bzw. bestätigt Carola Heinrichs, Inge Hinrichs und Brigitte Kirschke (Stvtr.). Mitglieder des Schiedsgerichts sind Hans-Werner Müller, Anton Wobbe, Michael Jede und Günter Häge. Zum Schluss noch dies: Auf die Anregung, die nächste Mitgliederversammlung „rauchfrei“ zu halten, reagierte der BHV-Präsident durchaus positiv... J. K.

## „Jupp“ Nubbemeier neuer Chef im Süddeutschen HV

Franz-Josef „Jupp“ Nubbemeier ist neuer Vorsitzender und Schatzmeister des Süddeutschen Hockey-Verbandes (SHV). Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Dachverbandes der Verbände Baden-Württemberg (HBW), Bayern (BHV), Hessen (HHV) und Rheinland-Pfalz/Saar (RPS) in Ludwigsburg wurde der Münchner einstimmig zum Nachfolger von Wolfgang Sinner (Mainz) gewählt, der nach sechsjähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert hatte. Ebenso einstimmig wurde Roland Mathias (Erlangen) als stellvertretender Vorsitzender und Sportwart zum Nachfolger von Karl Ulrich Schnauer (Ulm) gewählt, der nach 20 Jahren auf eine erneute Wiederwahl verzichtet hatte. Weiterhin Einstimmigkeit herrschte bei der Wahl von Claude Seidler (Brühl) im neu geschaffenen Vorstandsressort Schiedsrichterkoordination und bei der Wiederwahl von Damenwartin Hannelore Eckl (Bietigheim) sowie der Bestätigung des bereits beim Bundesjugendtag in Hamburg gewählten Jugendwarts Thorsten Hautzel (Frankfurt).

Der für den Bereich des Sportwarts und der Damenwartin so genannte Zuständige Ausschuss (ZA) wurde um den Schiedsrichterkoordinator aufgestockt, kann künftig aus bis zu sechs Mitgliedern bestehen und ist derzeit mit Roland Mathias (BHV), Willibald Schmidt (HHV), Daniel Neideck (RPS), einem vom HBW nach dessen Verbandstag am 21. April noch zu benennenden Vertreter und Claude Seidler besetzt.

Neue Kassenprüfer sind Heike Malina (Offenbach) und Peter Weywadel (München). Als Staffelleiter blieben unverändert Hannelore Eckl (Damen), der Nürnberger Oliver Zeißner (1. Regionalliga) und der Speyerer Karl Metzger (2. Regionalliga) in ihren jeweiligen Ämtern, Hans-Joachim Heinz (Mannheim) zeichnet weiterhin für Kommunikation und Ergebnisdienst verantwortlich.

Der neue SHV-Chef Nubbemeier, bis vor kurzem Präsident des Bayerischen Hockey-Verbandes, rief die SHV-Verbände dazu auf, künftig noch geschlossener als bisher nach außen hin aufzutreten. So etwa beim kommenden 30. DHB-Bundestag in Velbert bei den Tagesordnungspunkten Änderung der Beitragsbemessung für die Vereine und Wegfall des Pflichtabonnements. Als Hausaufgabe gab Nubbemeier den SHV-Mitgliedsverbänden mit auf den Weg, zu diesen Themen eine Abfrage unter ihren Vereinen zu starten und darüber hinaus herauszubekommen, ob sie - analog der Regelung in den Bundesligen - künftig auch in den Regionalligen nur mit sechs Mannschaften in der Hallensaison spielen wollen. Bei einem positiven Votum würde eine noch zu bildende Kommission ein entsprechendes Konzept bis zum nächsten SHV-Verbandstag am 5. April 2008 ebenfalls in Ludwigsburg ausarbeiten.

Die Haushaltspläne 2007 und 2008 wurden ohne Diskussion verabschiedet, aufgrund der guten Kassenlage des SHV, die insbe-

sondere auf zahlreiche Versäumnisstrafen der Vereine zurückzuführen ist, wird auch im Haushaltsjahr 2007 kein Verbandsbeitrag erhoben werden.

Erfreut wurden insbesondere im Bereich der Jugend die erneut gestiegenen Mitgliederzahlen registriert. Jugendwart Hautzel berichtete denn auch von meist positiv verlaufenen süddeutschen Hallen-Meisterschaften und freute sich über die gestiegene Bereitschaft der Vereine zur Ausrichtung dieser Titelkämpfe. Der Einsatz von Schiedsrichterbeobachtern - diese werden weiterhin von den teilnehmenden Vereinen finanziert, die Kosten für einen weiteren Schiri-Nachwuchsbeobachter trägt dagegen der SHV - bei diesen Meisterschaften habe sich ebenso bewährt, mit einem neu geschaffenen Regelfragenpool bei jährlicher Nachweiskontrolle soll die Qualität der Schiedsrichter weiter angehoben werden.

Eine Änderung gab es in der Zusatzspielordnung. Künftig wird bei so genannten Härtefällen bei Vereinswechseln in den Regionalligen nicht mehr der ZA des SHV über die jeweilige Spielberechtigung entscheiden, sondern die zuständige Stelle des Landesverbandes, dem der antragstellende Verein angehört. Dagegen wurde ein Antrag des Hessischen Hockey-Verbandes, die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd der Damen entweder nur an einem Wochenende mit Hin- und Rückspiel oder aber nur noch in einer Begegnung auszutragen, mit großer Mehrheit abgelehnt. leo

## WM 2010 in Indien und Argentinien?

Das Exekutivboard des Welthockeyverbandes der FIH hat bei der Vergabe der Ausrichtungen für die Weltmeisterschaften 2010 eine Vorentscheidung getroffen. So soll die zwölfte Herren-WM im Februar 2010 in Neu Delhi/Indien stattfinden. Innerhalb der nächsten Wochen sollen die Gespräche zwischen FIH und indischem Verband zu einem konkreten Ergebnis führen. Für die Ausrichtung der zwölften Damen-WM im Jahr 2010 hat die FIH den Hockeyverband von Argentinien ausserkoren. Eine definitive Entscheidung soll im September 2007 fallen.

## Indien: Carvalho neuer Trainer

Zum neuen Trainer der indischen Herren-Nationalmannschaft wurde der ehemalige Olympiateilnehmer Joaquim Carvalho ernannt. Carvalho löst Vaseduan Bhaskaran ab, der nach zwei enttäuschenden Resultaten des Rekordolympiasiegers (Platz elf bei der WM 2006 sowie Platz fünf bei den Asian Games 2006) seinen Hut nehmen musste. Ein ernsthafter Kandidat der indischen Verbandsführung bei der Besetzung des Amtes war diesmal auch der langjährige Bundestrainer Paul Lissek, der allerdings weiter in Malaysia in der Nachwuchs- und Trainerausbildung tätig bleibt. Carvalhos wichtigste Aufgabe ist es, die indische Mannschaft nach Peking zu führen. Die einzige Chance dazu bietet sich durch den Sieg bei einem von drei Olympia-Qualifikationsturnieren im Frühjahr 2008.

## Andere Aufsteiger

Bei der Aufstellung der wahrscheinlichen Ligazusammensetzung für die Hallensaison 2007/08 (hockeyzeit-News Nr. 9 vom 19. 3. 2007) ist uns bei der Damen-Regionalliga des Westdeutschen Hockey-Verbandes ein Fehler unterlaufen. Die RL-Aufsteiger sind nicht RW Köln II und ETUF Essen II, die trotz Gewinn der Oberligameisterschaft nicht aufsteigen dürfen, sondern Blau-Weiß Köln und Düsseldorf SC II.



## Bundesliga-Schiedsrichter: Saisonvorbereitung in vier Stützpunkten

An zwei Wochenenden mit insgesamt vier Stützpunkten (in Berlin, Hamburg, Stuttgart und Köln) bereiteten sich alle Bundesliga- und DHB-Nachwuchsschiedsrichter sowie die Bundesligabeobachter des DHB auf die neue Feldsaison vor. Neben Fitnessnachweis (Cooper-Test; im Bild die Teilnehmer in Berlin) und schriftlichem Regeltest stand ein Vortrag des Trierer Sportpsychologen Carsten Schiel zum Thema „Druckresistenz bei Schiedsrichtereinsätzen“ im Mittelpunkt. Mehr darüber im nächsten hockeyzeit-Magazin.

## England: Leicester, Reading Meister

Die Damen des Leicester HC und die Herren vom Reading HC sind die englischen Hockeymeister 2007. Während sich Leicester sehr überlegen zum dritten Mal in Folge den nationalen Titel besorgte, kam es bei den Herren am Schlußtag der Premier Division zu einem echten Endspiel zwischen Titelverteidiger Cannock und Reading. Schon ein Unentschieden hätte dem Cannock HC zur fünften Meisterschaft in Folge gereicht, doch sieben Minuten vor Ende schoss Reading den 2:1-Siegtreffer. Neben den beiden Ligabesten errangen die Loughborough Students den dritten englischen Teilnehmerplatz an der neuen Euro Hockey League.

## Torsten Althoff nach Mannheim

Nach nur einem Jahr wird Torsten Althoff im Juni 2007 seine Zelte beim Crefelder HTC abbrechen, wo er für die Damen sowie als Jugend-Cheftrainer tätig war. Von „einigen Dissonanzen hinsichtlich der Entscheidungskompetenz“ sprach Althoff gegenüber den lokalen Medien. Der in den vergangenen zwei Jahren bis zum Gewinn des Weltmeistertitels als Co-Trainer bei Herren-Nationalcoach Bernhard Peters arbeitende U18-Nationalcoach wird beim Mannheimer HC anheuern, wo er den hochkarätigen Stab an Hauptamtlichen (Peter Lemmen, Andreas Höppner, Eike Voß) erweitert und vorrangig für ein neues vereinsübergreifendes Projekt tätig sein soll.

## IMPRESSUM

Amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes E.V.  
Am Hockeypark 1, 41179 Mönchengladbach  
Verantwortlicher Verlag: SportsWork Verlags-, Kommunikations- und Event GmbH Behrensallee 7, 25421 Pinneberg,  
Telefon 04101-590 488/489/499, Fax 04101-590 481,  
E-Mail: info@sportswork.de  
Redaktion: Chefredakteur Christoph Plass (verantwortlich), Stellvertreter Jörg Schonhardt, Mitarbeiter Uli Meyer, Benjamin Greve, Svenja Smiatek, Doreen Mechsner  
Satz/Grafik/Layout/Anzeigenbetreuung:  
Olaf Schirle, Martina Willrodt  
Abo-Verwaltung: Jörg Schonhardt  
Fotos: Ariane Scholz, Dr. Sternberger, privat  
Der Ergebnisservice Oberliga/Verbandsliga basiert auf dem VVI-Ergebnisdienst  
Vertrieb: AWU, Kleine Bahnhofstraße 6, 22525 Hamburg  
Druck: Waschek Druck GmbH, Theodorstraße 41 q  
22761 Hamburg  
Bankverbindung  
VR Bank Pinneberg eG (BLZ 221 914 05), Konto 785 955 40  
Abonnementspreis im Postvertrieb

Jährlich inkl. Versandkosten: EUR 112,00 (inkl. 7% Mehrwertsteuer)  
Bestellung schriftlich bei SportsWork. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit einer Frist von drei Monaten zum 31.12. schriftlich SportsWork mitgeteilt wird. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.

### Urheberrechte

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Gerichtsstand: Pinneberg

Titelfoto: RW Kölns Nationalspielerin Eileen Hoffmann behauptet die Kugel im entscheidenden Europacup-Gruppenspiel gegen Canterburys Nikki Triggs. Foto: Sternberger